#### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

#### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

## **Badische Presse. 1890-1944 1940**

30.12.1940 (No. 314)

#### Berlag und Schriftleitung

eg: Babtiche Breffe, Etengmart-feret u. Berlag Gmob , Karletube en). Berlagsgebäude: Sauferblod oftr. 28. Fernsprecher 7355 u. 7866 ote 7499. Sauptgefcafteftelle, Schrift. ung und Druderei, Balbitrage 28. nicedionio Karlsrube 19890. Tele-mmadreffe: Badifche Breffe, Karlsmmadreffe: Babilge Grene, Norte-te. — Bezirlsausgabe: Harbt und ienau. — Rund 500 Ausgabeftellen Stadt und Land. Geschäftstiellen in den-Baden, Bruchsal und Offenburg. Die Biebergabe eigener Berichte bet Rabilden Breffe ift nur bei genauer Guellenangabe gestattet. – Har un-verlangt Abersandte Beiträge Aber-nimmt die Schriftleitung seine Haftung.

# Badime Prese Sandels-Beitung

General-Ungeiner für Eubweftbeutfchland

Badifche Landeszeilung

56. Jahrgang / Nummer 314

Karlsruhe, Montag, den 30. Dezember 1940

Einzelpreis 10 Pfg.

Bezugs- und Unzeigenpreise

Begagepreis; Monatlid 1,- A.A mit ber "BB-Conntagepoli". 3m Berlag ober in ben Zweigftellen abgebolt 1,70

Boten 1,70 A. einicht. 17,3 Big. Beforberungs-Gebühr gusügl 30 Big. Erdgerlobn. Bonbesieber 2,06 A.

Trägerlohn. Bon besteber 2,08 A.A. einschließich 23,4 Biennig Beförberungs Gebühr und 36 Biennig Buftellgeib. Bei ber Bon abgebolt 1,70 A.A. Nöbestellungen nur bis zum 20. bes Monats auf ben Monatskepten. — Anzeigenpreis: 8. 8t. Breislifte Ar. 10 gültig. Die 22 mm breite Millimeterselle 10 A. Familien. und fleine Anzeigen ermätigter Breis. Bei Mengen. abich lüffen Rachlah nach Staffel B.

# Seute nacht wahres Inferno in London

Der heutige Wehrmachisbericht

Berlin, 30. Des. Das Oberfommando ber Wehrmacht gibt befannt:

In der Racht jum 29. Dezember griffen Kampfflugzenge bie Safenaulagen von Plymonth an. Die Bombenwürfe riefen Brande und Explosionen hervor.

Im Laufe ber bewaffneten Tagesauftlärung wurden mehrere friegswichtige Ziele an der Oftsite Englands mit Oomben belegt. Außerdem erhielt bei einem Tiefangriff ein wichtiges Industriewerk in Crewe mehrere Bolltreffer.

Aus einem Geleitzug oftwärts harwig wurde ein Frachtstoff von etwa 10 000 BNE burch Bombeutreffer in Brand eefest, Oftwärts Soutwald wurde ein Minenleger getroffen.

Bei einem Angriff auf einen großen Geleitzug 200 Kilometer nordwestlich von Londonderry erhielt ein Frachtschiff einen ichweren Bombentreffer, so daß es mit Schlagseite liegen

Marineartillerie nahm ein seindliches Kriegsschiff, das sich in diesigem Wetter der Kanalkusse zu nähern suchte unter Feuer. Nach wenigen gut liegenden Salven war das Ziel nicht mehr zu iehen.
In der letzten Racht belegten stärkere Kampsverbände wies

derum London mit Bomben.

Der Feind warf mit einigen Flugzengen über deutschem und beseitem Gebiet Bomben ausnahmslos in freies Feld oder in die See. Flakartillerie ichoh zwei feindliche Flugzenge ab.

## "Einer der wildesten und konzentriertesten Angrisse"

Mene Badifche Preffe

Ta. Stodholm, 30. Deg. "Giner ber heftigften, ichwer= ften und wildeften Angriffe, die England je erlebt hat", waren die Borte, mit benen ber englifche Runbfunt hente früh den neuen, verhältnismäßig furgen, aber um fo fongen= trierteren beutichen Luftangriff auf London in ber Racht gum Montag charafterifierte.

Mus den nachfolgenden Meldungen, zu denen sich der englische Rundfunk ganz entgegen seiner sonstigen Schweigsamfeit gezwungen sah, ist der Eindruck gewonnen worden, daß
die englische Sauptstadt in der leisten Nacht ein wahres
Inferno erlebt haben muß. Roch nie ist verhältnismäßig so
ossenderzig vom englischen Kundsunk vor allem über die
Brandwirkung gesprochen worden. Mit keinem Wort wurde
diesmal anch nur die Behauptung versucht, daß die gewaltigen
Prände unter Kontrolle gebracht werden konnten. Ganz im
Begenteil wurde offenbar unter dem surchstaren Eindruck
des Angrisses betont, daß die Feuerwehr trots ihrer verzweiselten Arbeit ohn mächt ig blieb, da riesige Mengen
von Brandbomben über bestimmten Stadtteilen abgeworsen
wurden und jegliche Löscharbeit unmöglich war.
"Die Deutschen", so meinte der englische Kundsunk, "wandten
wiederum die gleiche Taktik wie während des Angrisses in
der Racht zum Samstag in London an". Große Mengen von
Bombern kamen über die Gauptstadt angelogen und warfen
gewaltige Mengen von Brand- und schweren und schwersten
Eprengbomben ab. Der Angriss, den London erlebte, ist,
volwoss er bald nach Mitternacht beendet war, ohne Zweisel
einer der surchtbariten, den die englische Sanptstadt ausduschen hatte. Die Feuerwehr arbeitete mit größtem Mut
und mit Anstrengung aller Krast. Kaum aber waren die
Feuer gelöscht, da waren schon zahllose andere Brände entsacht worden. Einzelne dieser Brände hatten sehr gicht
umfang angenommen. Einzelne Stadtteile wurden sehr dicht

Beuerwehr von einem Brandberd jum anderen jagte, um fich

schließlich einer in immer rascherer Folge niedersausenden Brandbombenwirkung gegensiber zu sehen.

Auch ein United-Preß-Bericht, der noch vor Mitternacht offenbar in der allgemeinen Berwirrung durch die Zensur geschlüpft ist, spiegelt diesen surchtbaren Eindruck wieder. Der Bericht lautet: London wurde von 7 Uhr abends einem sehr heftigen Angriff ausgesett. Vereits zwei Stunden später, gegen 9 Uhr, hatte dieser Angriff gewaltige Dimenssionen angenommen. Soweit man die Lage bisher überblicken kann, ist dies der gewaltigste deutsche Ungriff, dem London seit September ausgesett worden ist, Welle auf Welle deutscher Bomber slutete über die Stadt herein, nachdem zuvor keinere Einheiten die Borarbeit geleistet hatten, die darin bestand, Brandbomben abzuwersen, um Kener zu entsehen, die den nachfolgenden Verbänden die Ziele hell erleuchseten.

Der englische Rundfunk sieht dann noch hinzu, das schließ-

Der englische Rundfunt fügt dann noch hinzu, daß schließ-lich Rachtiger aufgestiegen seien, um die Angriffswucht der deutschen Berbände zu bannen; der Rundsunt mußte jedoch-zugeben, daß von einem Erfolg ihrer Tätigkeit nichts bekannt

Das Gefek der Weltmacht Gin Rudblid auf ben Seefrieg 1940

Bon Rapitan gur Gee a. D. Professor v. Balbeper-Bars

DBR. In seinen "Erinnerungen" hebt ber Großadmiral von Tirpit mit Recht hervor, daß der von ihm betriebene Flottenbau schon um bessentwillen nicht als der Anlaß zum Ausbruch des Weltfrieges bezeichnet werden dürfe, weil noch 1914 die Englander felbft beftritten, ben Rrieg gegen und gewollt gu haben. Bereits vor Ginbringen des erften Flottenwollt zu haben. Vereits vor Einbringen des ersten Floten-gesets schrieb die "Saturday Review": "Bismarch hat längk erkannt, was schließlich nun auch das englische Bolk einzu-schen beginnt, daß est in Europa zwei unversöhnliche, ent-gegengesetze Kräfte gibt, zwei große Nationen, die die ganze Welt zu ihrer Domäne machen und von ihr Handelstribut einfordern möchten — England und Deutschland!" Diese mehr als einseitige Darstellung — der Wahrheit fern wie der Mannd der Erde — aah von dem Weltstrigge den Austaft zu Mond der Erde - gab vor dem Beltfriege den Auftatt au einem fausendstimmigen Daßchor, wobei sich — abermals nach Tirpit — fein englischer Staatsmann über die friedliche Grundrichtung unserer Politik und die reine Abwehrbedeutung unserer Flotte jemals im unklaren war.

Unendlich viel ehrlicher als die "Caturdan Reviem" fcrieb ber an fich beutichfeinbliche Angeljachfe Bomer Lea im Jahre 1918: "Beder Bismard noch die rauchenden Schornfteine Deutschlands tragen die Schuld daran, daß die germanische Deutschlands tragen die Schuld daran, daß die germanische Expansion mit Notwendigkeit in einen Kampf mit der angelsächsischen Rasse auslausen muß. Das Deutsche Reich ist seiner Bodensläche nach kleiner als der Staat Texas, während die angelsächsische Rasse die volitische Herrschaft über die Hösliche Perrschaft über die Sälfte der Landoverstäche der Erde und alle Dzeane in Anspruch nimmt. Die britische Nation begreift nicht, das Deutschlands Expansionsnotwendigkeit nicht von Leidenschaft diktiert wird, sondern durch Grundgesehe, die aus Naturkräften erwachsen. Benn die Bahnen zweier Nationen sich derart schneiden, wie die der Angelsachsen und Deutschen, dann ist unter allen Umständen Krieg das Ergebnis."

## "Wir werden siegen - rascher als man glaubt

Der Duce an die Arbeiter Italiens - Die Achfe zu feinem Kompromiß bereit

"Sagen Sie den Mailandern, daß wir siegen werden — rascher als man glaubt." Der Duce, der vor einigen Tagen ben Präsetten von Mailand zu einer Unterredung empsing und seine Anersenung für die Organisation der inneren Front in dieser größten Arbeiterstadt Italiens, der Stadt der sachstischen Bewegung, anssprach, hat dem Präsetten diesen Sat mit auf den Beg gegeben. Der Präsett hat ihn in einer Bersammlung der Bürgermeister seiner Provinz mitgeteilt, die dem weiteren Ansban der Arbeit der inneren Front galt.

Die negative Aufnahme, die die Rede Churchills an das italienische Bolk in den Bereinigten Staaten gefunden hat, wird in den politischen Kreisen der italienischen Haupistadt besonders bervorgehoben. Eine Note der römischen Informationsagentur "Aroi" gibt dazu einen Bericht des Senders Boston wieder, in dem es heißt, daß gerade in den letzten Bochen der italienische Krieg im italienischen Bolk

"an Popularität gewonnen habe, und daß der Kampf in Albanien und Negypten dem italienischen Volk flargemacht hätte, daß dieser Krieg sein Krieg sei." Die gleiche ameritanische Stelle gibt zu, daß die Ernennung Genes zum Außenminister das italienische Volk an die

nung Gens zum Außenminister das italtenische Volk an die Zeit des Abessinien-Krieges erinnere, wo es gleichfalls Sen war, dessen Politik einen italienischen Sieg nicht verhindern konnte. Im übrigen habe der offene Bericht Marschall Grazisans an den Duce das italienische Volk noch enger zusammengeschlossen, so daß es heute zu jedem Opser bereit sei. Da der Bostoner Sender sich auch mit den Gesangenen beschäftigte, die die Engländer in Nordafrika gemacht haben, betont die Note der Aroi dazu, daß drei Viertel die ser Ge fangen en libnschaft, das drei Viertel die ser Gesangenen den der Schlacht von den überlegenen englischen Panzereinheiten überrascht wurden. An die italienischen Gesangenen haben die Engländer unter Berletzung des Artifels 3 der Genfer die Engländer unter Berletzung des Artifels 3 der Genfer Konvention über die Behandlung von Kriegsgefangenen den Text der Rede Churchills verteilt. In diesem Zusammenhang erflären amerikanische Beobachter einmütig, daß jedoch die italienischen Soldaten und vor allem die Offiziere glühende Faschisten und unerschütterte Gefolgsmänner des Duce seien. Die Note der Arvi schließt mit der Festkellung, daß man in Amerika allmählich gelernt habe, das italienische Bolk zu bernreilen, das entschlossen ist, die zum Endsieg zu kännsen und durch feinerlei Umftände um keinen Mouben an diesen Siege burch feinerlei Umftande um feinen Glauben an diefen Sieg gebracht werden fonne.

Umsomehr gibt man daher in Rom zu verstehen, daß die Ach eine mals zu einem Kompromiß bereit sein werde. Mit welchem Ersolg die italienische Flotte und die italienische Luftwaffe ihren Zersistrungskried gegen die englische Kriegs- und Handelsflotte führt, geht daraus hervor, daß England in den vergangenen 14 Tagen durch italienische Aftionen insgesamt 56 000 Tonnen Schiffsraum verloren hat. 27 000 Tonnen davon sind Kriegsschiffe, und awar 4 Krenzer.

Italiens Antwort auf Churchills Rundfuntappell Unter Bezugnahme auf die jüngste ebenso unverschämte wie benchlerische Rundfunkaniprache Churchills an das italienische Bolf hat der Parteisekretär den Gankeitern folgendes Telegramm übermittelt:

Telegramm übermittelt:
"Ehurchills flägliches Untersangen bestätigt nochmals, was wir schon immer wußten, daß nämlich die Engländer das neue Italien nicht kennen oder angeblich nicht kennen wollen, jenes neue Italien, das vom Glauben an den Sieg, vom Opferwillen und von unerschütterlicher Treue gegen den Duce beseelt ist dessen Kame das ganze Bolt reulos verförvert. Die Engländer werden dieses Italien zweisellos in thermen Zutunft, aber eigenen Schaden kennen

Englands 9521-Guthaben vor Kerbst 1941 erschöpft

Richt einmal genug Mannschaft für die alten amerikanischen Berftorer - Aur Finangkreife für Rrieg

Stockholm, 30. Dez. Wie ein Londoner Eigenbericht von "Ivocholms Tidningen" aus Washington meldet, haben die amerikanischen Sachverständigen die vorläufige Prüfung der Guthaden Englands in den Bereinigten Staaten abgeschlofen. Danach werden die Mittel, die England in den Bereinigten Saaden zur Berstigung dat, im derbit 1941 bereits nicht mehr auszeichen, um weitere Einkäuse zu bezahlen. Die Brüsung der amerikanischen Sachverkändigen dehnt sich jeht auf weitere Einzelheiten der englischen Kinanzlage aus.

Die gut informierten Washingtoner Leitartikler Kearson und klen berichten im "New York Daily Mirror" und anderen Hlättern über die Dringlischeit des englischen Bedarfs an Handelssichissen und verstärttem Konvoischup. Danach habe der verstorbene britische Bosischer Lord Ochsian, so beißt es in diesem Artifel, in einer leiner leisten Unterredungen mit Verstretern des Staatsdepartements erstlärt, England betrachte die Handelsschisserluste und die dadurch bervorgerusene Bedrohung der Lebensmittels und Rüstungszusch und Mintungszusch und Werfterer Sorge.

Lothian habe ferner darauf hingewiesen, dan die Ueberzung weit und Art die sich hie hisher ichon aur Verstägung Man end ihm aum der hie hisher ichon aur Verstägung Man end ihm aum der hie hisher ichon aur Verstägung keit die bischer ichon aur Verstägung dieht wieder beginnt und plöstich ein Reuer ma al zu genen bringt jeder Tag mit sich.

Derwellen schendert Gerbert Glaser schon draußen durch die Straßen, klimpert mit den Dollars in der Tasche, die man ihm eben ausbezahlt hat. Die Etappe Pittsburg schein abgescholssen, der Lustig augenzwinfernde Irihan abgescholssen. Dr. Dougan, der Lustig augenzwinfernde Irihans keiner der Geschalts bedauern sein geschlichten.

feine Reederei in ber Lage mar, bei ber Ausmahl der Schiffe mitauwirfen. Die betroffenen Reedereien haben, mie weiter-hin verlautet, gegen diese Begnahme ihrer Schiffe Broteft erben. Der Borgang beftätigt im übrigen die Bahrnehmung,

hoben. Der Borgang bestätigt im übrigen die Wahrnehmung, daß der Markt für alte amerikanische Tonnage für Eugland nunmehr ziemlich erschöpft ist.

Die nordamerikanischen Erwägungen über die von England in seiner U-Boot-Angst gesorderte sosortige Schissbilse sind jetzt durch einen Gedanken bereichert worden, der zeigt, wie hinter den idealen Phrasen das nüchterne Geschäft keineswegs vergessen wird. "New York Telegram" schreibt, die Engländer würden viele der von Amerika gelieferten Schisse sür den Handel nach Südamerika einsehen, dessen die Bereinigten Staaten sür sich selbst doch so dringend münickten Bereinigten Staaten für fich felbit boch jo bringend wünichten. Die Zeitung ichreibt, Kreife ber nordameritanifcen Birtichaft und sogar auch Regierungsfreise in Bashington meinten, daß England noch mehr Märfte an sich reißen wolle. Demgemäß wird aus Bashington berichtet, daß doot der Biderstand gegen die Bergabe von vorhandenem amerikaniichem Frachtraum fteigt.

ichem Frachtraum steigt.

Bu den interessanten Stimmen aus Amerika gehört auch die des Erzbischofs von Sincinnaki, der in einer Rundfunfansprache erklärte, daß nur zehn Prozent der Bevölferung der Bereinigten Staaten den Krieg wollten, während die gene Wehrheit des Bolkes den Ereignissen schweigend zuschen Wehrheit des Bolkes den Ereignissen schweigend zuschen Einigen krieg der Erzbischof, "glauben für des Krieg der Erzbischof, "glauben der Erzbischof auch der Erzbischof

.... als einzige chlatgelegenheit di ein St a att

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Recht abstreiten, fich bant feiner Tuchtigfeit und feinem Gleiß beffere Lebensbebingungen ju ichaffen, als fie ein Raum, tleiner als Texas, bietet? Run, den Weg dagu hat das deutiche Bolk beschritten; ofsenbar sogar unter besten Voraussseungen. Schreibt doch domer Lea: "Benn Deutschland es fertig bringt, die rassischen Clemente zu vereinigen, welche die teutonische Macht in Europa darstellen, so wird das bristische Weltreich sich völlig außerhalb der Sphäre europälscher Politik sehen und außerstande sein, eine Koalition gegen das unterstude und volltische Ausgestenden und konstitute Gerenden militarifche und politifche Deutschland gu bilben." gangung biergu muffen wir und aber über drei Grundregeln festgefügte Anichauungen bilden, um die Befete bes gegenwärtigen Arieges gu verfteben, ber uns den Durchbruch gur Weltmacht bringen foll:

1. Gine Großfeemacht wie England, reich an Erfahrungen bes See- und Birticaftsfrieges wie feine andere Dacht auf Erden, fann nur bann jum Erliegen gebracht werben, wenn fie nicht mehr herr ber Gee ift.

2. Solche Erfolge find, auf weite Seeräume übertragen, nur von der Rraft einer Flotte ju erringen; in begrenzten Seeräumen findet die Flottenfraft wirkfamfte Unterftubung durch die Luftwaffe.

3. Die Entscheidung im Seekriege reift in der Regel langsamer herar als die Entscheidung zu Lande. Der Sieger im Landerieg g winnt nicht nur Schlachten, er besetht feindliche Staatsgediete und drosselt damit die Widerstandskraft des Gegners unmittelbar herunter. Die Abschnürung der Uebersezusuhr auf den Handelöftraßen der Beltmeere brancht hingegen langer Zeit, ehe hier ein Versiegen im Sinne der Viederlage eintritt. Ginne ber Rieberlage eintritt.

Bir steben am Ende eines Jahres, das an Ereigniffen und militörischen Erfolgen überreich war. Die Schlachten au Lande find geschlagen. Seit dem Zusammenbruch Frankreichs trägt die Rriegsmarine im Berein mit der Luftwaffe die Sauptlaft des Krieges. — Bas das bedeutet, wie die Marine fich gerührt hat und wie fie immer wieder fcarfften Einsat wagt, um ihr redlich Teil zum Endfiege im groß-deutschen Freiheitskampf beidutragen, das mag die nachte-hende Betrachtung lehren. Zugleich soll sie anschaulich machen, daß der Kampf des vergangenen Jahres und die Zukunftsaufgaben der Flotte ftreng unter dem Zeichen des Gesehes steben, das den Weg dur Weltmacht beherrscht.

Bom Nordmeer bis gur Bistana erftredt fich heute ludenlos das Kuftengehiet, das der Plotte Einsamöglichkeiten bietet. Schon diese Tatsache, die nicht icharf genug durchdacht werden kann, öffnet weitreichende Perspektiven. Bahrend bes Weltfrieges blieb es dabei, daß gur engen Bucht der bentiden Rorbice nur ein ichmaler Ruftenraum flandrifden Gebietes hingugetreten war, um unferen Geeftreitfraften größere Bewegungsfreiheit au sichern. Seute ist eine berartige Basis geschaffen, daß selbst das seegewaltige England flagt, es mache Mühe, die Stützpunkte der deutschen Flotte ständig au überwachen. Zu Beginn des Jahres 1940 war die Ariegsmarine vollauf damit beschäftigt, im Nordsees raum ben Schut bes eigenen Sanbelsverfehrs au übernehmen. Die Rudfehr gablreicher Kauffahrteifdiffe beweift, bag men. Die Audrehr andreiter Kanfinterliche beier das hier geichieft diponiert wurde. Zugleich aing die Klotte aber auch gegen den britischen Handel vor. Im Atlantischen Weltmeer operierten die Panzerschiffe "Graf Spee" und "Deutschland", schwere Seestreitkräfte fügten in der Höhe von Island dem Keinde erheblichen Schaben zu. Verner sehten von Rriegsbeginn ab die deutschen II-Boote ibre folge Tradition aus dem Beltkriege fort, und gur Lähmung der operativen Freiheit der britischen Flotte wurden immer wieder in fühnster Beife Minenunternehmungen an die Oftund Beftfüfte Englande porgetragen.

Gine Großtat im reinften Ginne bes Bortes mar bann ber Ginfat der Flotte bei ber Befetung Normegens. Drontheim, Bergen, Stavanger, Rriftianfand und Delo sind Ramen, die für immer mit der Kriegsgeschichte der deutsschen Kriegsmarine verknüpft bleiben werden. Bas von ihr verlangt wurde, war angesichts der bestehenden Kräfteverhältnisse dur englisch-französischen Bündnisflotte ohne Beifpiel in der Geschichte. Befohlenes wurde ohne Baudern ausgeführt. Und wenn im fiegreichen Rampf um Oslo ber "Blücher" unterging, und wenn vor Kristiansand die "Karls-rube" nach Durchsichrung ihrer Aufgabe in schwer beschädig-tem Zustande sank, so waren mit dem Ende der beiden Kreu-zer dach zur Priegeganten achrecht worden. Die Gintal er doch nur Priegsonfer gebracht worden. die Einla Berluft rechtfertigen und zwei Rriegofchiffsnamen mit ber Gloriole unvergänglichen Rubmes ichmudten. Das Gleiche gilt für bie Berftorer. Sie betten in atemlofen Lauf nach Rarvif, warfen Gebirgstruppen an Land, um dann felbft in wahrhaft helbenmütigen, ju verschiedenen Tagen immer von neuem auffladernden Kämpfen gegen eindringende britifche Hebermacht Opfer auf bem Altar bes Baterlandes gu bringen. Im Rahmen der Operationen um Narvik zeichneten sich auch die Schlachtschiffe "Scharnhorft" und "Gneisenau" aus, die Entlastungsvorstöße durchführten und hierbei unter anderen gegnerischen Schiffen den Flugzeugträger "Glorious" nebst einem Zerstörer zur Strecke brachten.

3m unmittelbaren Anfchluß an die Operationen bes Seeres folgte die Briegsmarine, um an der hollandifc-belgifc-frangofifden Rufte ben Cout und die Berteidigung gu übernehmen. Hierbei wurde mit größter Energie in gerftor-ten Platen eine gewaltige militärische Aufbauarbeit geleistet. Minensuchtreitfrafte sauberten die Hafeneinfahrten und Schiffahrtswege. Schnellboote, die mit bem Beer bei ihrem Borgeben Schritt hielten, machten dem Beind durch icharfe Borftobe an der Gud- und Sudoftfufte Englands ichwer au schrößen. Bon den neugewonnenen Stützpunkten aus wurden Berfieder angesett. Sie haben mit wuchtigen Schlägen im Sandelskrieg gewirkt und bei mehrmaligem Zusammentreffen mit britischen Ueberwasserstreitkräften ihren Wagemut und ihre tattifche Heberlegenheit vollauf bemiefen.

Der Handelsfrieg — man darf den Ansdruck schon ge-brauchen — blühte auf. Ueberwasserfriegsschiffe und Unter-seebooie wagten sich weit in die Beltmeere vor, um mit Mine, Geschütz und Torpedo zu wirken. Seit Ariegsbeginn sind insgesamt viele Millionen BMI. seindlichen oder dem Feinde nuhbaren Handelsschiffsraums vernichtet worden. Undankbar wäre es aber, zu vergessen, daß auch die Klein-kampsmittel des Seekrieges, die Borpostenboote und U-Boot-jäger, durch rücksichtsloses Drausgängerium die Schärfe der beutschen Seekriegessichen Briten recht deutlich aemacht deutschen Seefriegsführung den Briten recht deutlich gemacht

Mach allem darf sestgestellt werden, daß der Seefrieg am Schluß des Jahres in verstärkter Form und von günstigsten strategischen Stellungen aus geführt wird. Materialzuwachs wird kommen, nicht nur an Unterseedvooten, sondern auch an arößten Einheiten. Die Kriegsmarine unterschätt die Schwere der ihr gestellten Aufgabe nach keiner Richtung hin. Englands Seemacht ist nicht binnen weniger Monate zu brechen. Indem wir aber, durch die politische Lage gezwungen, mit Allbion die Waffen freuzen müssen, sind auch wir unter das Gesetz getreten, das üb blies, odur Weltmacht ister- was sieht, auf dem Bass Rach allem barf festgestellt werben, bag ber Geefrieg am

## Deutsches Kriegsschiff im Stillen Dzean

Alugzeugverladungen. Phosphat- und Dellager auf der Infel Nauru beichoffen

Berlin, 30. Dez. Der auftralische Ministerpräsident | deutscher Kriegsflagge Kampifiandlungen durchführt. Anders Menzies erflärte, daß am 27. Dezember furz nach Tages- lautende Meldungen der feindlichen Agitation sind falich. anbruch die Jusel Rauru, welche nordwestlich von Renguinea im Stillen Ozean liegt, von einem seindlichen Schiss aus gegriffen und bestig beschossen worden sei. Auf der Jusel, die seit 1888 Deutschland gehörte, aber seit 1920 britisches Mandatägebiet ist, seien beträchtliche Sachschäden entstanden, jedoch ohne Menscheuverluste.

Ergänzend teilte der australische Marineminister Hughes mit, daß das Schiss vor der Beschießung von Nauru die deutschafte Elezas seiter War

deutsche Plagge histe. Bor Beuereröffnung habe es eine brabtlofe Warnung abgegeben, die Funfftation ber Infel dürfte nicht bedient werden. Dann habe das deutsche Kriegs-ichiff auf Flugzeuge, die zum Berladen bestimmt gewesen seien, sowie auf Phosphat- und Dellager geschossen, jedoch

nicht auf Brivathäuser. Rach Ausführung ber wirfungsvollen Beschiegung ent-fernte fich bas beutiche Kriegsschiff unbeschäbigt und un-

verfolgt wieder. Mit der obigen Sestiftellung bes auftralischen Marine minifters Sugbes wird auch von gegnerifder Seite bestätigt, daß ein beutiches Rriegsichiff felbstverftanblich nur unter

#### Eden soll mit Rukland einfädeln

Tg. Stodholm, 30. Des. Im Anidluß an den üblichen biplomatifden Empfang, ber nach der Betrauung Ebens mit dem Poften des Außenministers ftattfand, hatte Eben eine längere Aussprache mit dem sowjetruffifchen Botichafter Maifty. Die Unterredung wurde in England mit größter Aufmerksamfeit verfolgt, da es immer noch Illusionisten gibt, die wegen einer Berbesserung des russisch-englischen Verbältnisses große Hoffnungen auf Eden gesett haben. Inoffiziell wird mitgeteilt, daß Eden Maisty ersucht habe,

flar ju legen, mas im Augenblid als Sindernis für eine folche Berbesserung des englischerussischen Berhaltnisses angesehen werden müsse. Dabei soll von russischer Seite die allgemeine Forderung auf die Freigabe der in englischen Handstaten erhoben worden sein. Außerdem solle den 300 leitischen und estnischen Seeleuten Gelegenheit gegeben werden, nach Hause

## So foll Irland "knieweich" gemacht werden

Tg. Stockholm, 30. Dez. Die britische Regierung hat sich ein neues Wittel ausgedacht, um, wie sie glaubt, Frland baw. die Regierung de Balera kleinzubekommen. Die englische Lieferungssperre nach Irland hat in den letzen Bochen ein derartiges Ausmaß angenommen, daß man von einer regelrechten Privatblodabe Englands gegenüber Irland fprechen muß. Dies gilt vor allem für ben englischen Export von Futtermitteln, ber für Frland, deffen Biehbeftand ber Reichtum des an sich armen Landes ift, unentbehrlich ift, genau so wie die Runftdungereinfuhr. hinzukommt, daß nun auch die Brennstoffreserven Frlands allmählich zur Reige gehen und auch in dieser Beziehung England nicht daran denkt, die Sandelsabmachungen mit Frland zu erfüllen. Nachdem sich biese englischen Sperrmaßnahmen gegenüber Frland emp-findlich auszuwirken begonnen haben, hat dann die englische Regierung mit treuherzigem Augenaufschlag Dublin den Rat gegeben, sich doch an die Nordamerikaner zu wenden und um Lieferung ber benötigten Baren burch nordamerifanische Schiffe ju bitten. Man bat in Dublin die englische Ralle fofort erfannt, umfomehr, als gleichzeitig die englischen Blat-

ter sich aus Washington melden lieken, die amerikanische Regierung überlege eine Ausbebung der Schiffssperre für die irischen Hales, was England wollte, ist, amerikanische Schiffe in den Bereich der deutschen Blockade au bekommen, in der Hosfnung, daß dann die Nordamerikaner diese Schiffe auch durch ihre Zerkörer geseiten lassen würden, womit endlich die von England so lange umwordene Frage der direkten nordamerikanischen Flottenhilse in Schwung gebracht wäre. Es schein nun, daß man dieses gange Spiel doch etwas au plump angelegt hat. Englische Blätter gingen so weit in diesen Tagen, sich aus Dublin melden au lassen, daß Importischwierigkeiten "de Balera knieweich gemacht hätten" und daß ter fich aus Bafhington melben ließen, die amerifanifde Reichwierigkeiten "de Balera knieweich gemacht hätten" und daß es nurmehr eine Frage der Zeit sei, bis er dem englisch-amerikanischen Druck auf Freigabe der irischen Häfen Folge leisten werde. Wie schwedische Ueldungen aus Dublin und London berichten, bat diefe vorzeitige Aufdedung bes engs lifchen Spiels au icharfen Meuberungen offigieller irifder Stellen geführt, die auf das Bestimmteste fich gegen den Berdacht wehren, durch derartige englische, Erpressungsmanöver Frland aus ber Neutralitätsstellung herauszumanövrieren und in gefährlichste Abenteuer stürzen zu lassen.

#### Dr. Goebbels spricht zum Jahresabichluß

am Gilvefterabend von 19 bis 19.20 Uhr fiber ben Runbfunt aum beutiden Bolf. Geine Anfprache wird auf alle beutiden Senber übertragen.

## Eisenbahnunglud auf ber Strede Berlin-

Berlin, 30. Dez. Am 30. Dezember fuhr morgens gegen 8 Uhr auf der Strede Berlin-Sannover, auf der eine Blod-florung eingetreten war, ein aus Richtung Berlin kommender Bütergug gwijchen ben Bahnhofen Rennhaufen und Rathenow auf einen Urlauber-Schnellzug, ber burch Bieben ber Rotbremse dum Halten gefommen war, auf. Durch den Anprall wurden die beiden leiten Bagen des Urlauberzuges besichäbigt; unter den Reisenden dieser Bagen find fünf Tote, sieben Schwerverleite und eine Anzahl Leichtverleiter zu

#### Weuer im Anhalter Bahnhof

Berlin, 90. Des. Am 30. Dezember brach in den Morgen-ftunden um 6.45 Uhr in der Gepäckabsertigung des Anhalter Babnhofs ein Brand aus. Dieser Brand gog auch eine Neibe icaft, jo daß vorläufig ein Sahrfartenverfauf im Anhalter Babnhof nicht ftattfinden tann. Der Bugbetrieb ift nicht beeinträchtigt.

### Sogar die Sladiverwaltung plündert mit

Stocholm, 30. Des. "Daily Mirror" ift bitterboje bar-Midfands großangelegte Plunderungen ftattgefunden haben. In einer Nacht habe es in Liverpool mehr Plünderungen denn je zuvor gegeben. Wohln man auch gesehen habe, überall wären Männer dabei gewesen, durch die zertrümmerten Fensterscheiben zu langen und sich zu bereichern. "Ueberall Plünderungen", überschreibt Daily Mirror diese Kotiz. Und wenn man den Daily Herald zur Hand nimmt, dann darf man wohl getroft feftstellen, daß es wirflich mehr Plünderer in England gibt, große und fleine, reiche und arme. Beifpiel? In einer nicht genannten Stadt der Grafichaft Rent mar bas Brennhols ausgegangen. Bas macht die hohe Staatsbehörbe? Sie läßt die bombardierten Saujer gang abbrechen, um bas Solg aus ben Gebaubereften berausguholen, bas fie nun aber feinesmegs an die Minderbemittelten verteilte. Rein, mas fie anderen mit Gewalt wegnahm, nämlich den Befigern diejer bombardierten Saufer, bas verfaufte fie pro Ladung mit gehn Schilling weiter. Richt mit Unrecht bat die Bevölferung emport festgestellt, daß biefes Solg ber Stadt nichts gefostet bat, alfo fonne fie es nicht weiter verfaufen. Rach dem Dailn Berald follen die Solabeftande wieder von Profitgierigen angefauft worden fein, die beim Beiterverfauf fraftig auf-

#### Markowitsch reift im Januar nach Budapest

Bubapeft, 30. Deg. Der jugoflawiiche Außenminifter, Dr. Cincar-Marfowitich, mird den Beiuch des ungarifden Außen-minifters Graf Clafy, der jum Abichluß bes ungarifch-jugolamifden Freundichaftsvertrages führte, Mitte Januar erwibern. Graf Cfato, ber immer noch in der Budapefter Uni= versitäteflinit gepflegt wird, befindet fich auf bem Wege ber Benefung.

Chrendolch des Beeres für Stabschef Lukas

tag dem burtstage gabe fan

Rühner italienischer Bombenangriff auf ben Alottenitükpunft Treveia

Der italienische Wehrmachtsbericht

Nom, 80. Dez. Das Sanptquartier ber italienischen Behrs macht gibt u. a. befannt: Im Grenggebiet ber Enrenaifa dauert die Artillerietätigfeit um Barbia an. Einige fleine motorifierte englische Abteilungen, die fich unferen Stellungen 3n nähern versuchten, wurden zurückgewiesen. In auseinanders solgenden Augriffshandlungen hat die Lustwasse motorisierte Abteilungen des Feindes mit Sprengbomben und Waschinens

Albteilungen des Feindes mit Sprengdomben und Majanens gewehrsener belegt.

An der griechilchen Frout hat der Feind Operatios nen lokalen Charakters unternommen, ist aber mit schweren Berlusten zurückgewiesen worden. Die Bombers und Jagdsformationen zweier Geschwader sührten auseinandersolgende Angrisse gegen Hasenalagen, Berteidigungskiellungen und Truppen durch. Im seindlichen Flottenstützunst von Tresvel wurden durch einen kühn gesührten Bombenangrissen verla wurden durch einen kühn gesührten Bombenangrissen und an einem vor Anker Echäden an Material, Hasenanlagen und an einem vor Anker liegenden Dampier verursacht.

11eber Balona hat die Marineslak ein Bombenslungeng brennend zum Absturz gebracht. Die Jagdslugzenge singen

brennend jum Absturz gebracht. Die Jandilugzenge singen die seindliche Formation ab und ichossen weitere zwei Flugzauge ab. Flotteneinheiten haben, ohne gestört zu werden, eine lang anhaltende Beschiefung seindlicher Stellungen an ber griechischealbanischen Rufte mit fichtlicher Bernichtunges wirfung burchgeführt.

In der Racht zum 30. Dezember haben seinbliche Flug-zenge in zwei auseinandersolgenden Wellen Reapel über-flogen und Flugzettel sowie einige Bomben über ber Stadt abgeworsen. Es wurden Bohnhäuser getrossen. Es sind 7 Tote und einige Berwundete zu beklagen,

#### USA wird in Nicaragua lephatt

Remport, 80. Dez. Der Kriegsminifter ber USA. hat die Regierung bes mittelameritanischen Staates Nicaragna bewogen, mit ben Bereinigten Staaten ein Abfommen über bie Modernifierung bes Mugplates der Landeshauptftadt Dlanagua gu treffen. Offenbar follen ameritanifche Beichmader nagua zu tressen. Offenbar sollen amerikanische Geschwader in Managua landen und den Fernschutz des Panama-Kanads übernehmen können, der aber immerhin 800 Kilometer entstent ist. Nicaragua ist ungesähr so groß wie Ungarn. zöhlt aber nur 750 000 Einwohner, wovon 150 000 Weiße sind. Bestannt sind die weit aurückgreisenden Pläne der Vereinigten Staaten, durch das Gebiet von Nicaragua einen (größeren) Parallelkanal zum Panama-Kanal zu errichten.

#### Das nördlichste Rlofter der Welt abgebrannt

Belfinfi, 30. Des. Das Sauptgebaude des Betfamo-Alofters, des nördlichften Aloftere ber Welt, ift, wie erft jest befannt wird, in ber Weihnachtsnacht abgebrannt. Infolge des Sturmes blieben alle Loicharbeiten erfolglos. Der Solaban brannte völlig nieder. Die Rlofter-Rirche fonnte jedoch ge-

#### Meteor in Cowjet-Mittelafien

Mostan, 30. Des. In Dit-Rafatitan wurde, wie am Conn tag befannt wird, eine riefige glutrote Augel' mit einer Rauchichweif beobachtet, bie in einer unwegfamen Gege Gine Expedition der Meter Atademie der Biffenicheiten an diefen Ortmes werden,

Strafburger Danftergaffe und Stubentengaffe um 1800

Rter

ser.

abe.

eine nae-

aufe

end:

ort:

den

leine

ngen nders

inen=

atios dagbs

genb

und

greng

rben,

anges

iiber: Ziadt find

at die a be-er die Ma-vader

anals

ents zöhlt Bes

geren)

ofters,

efannt des

ch ge-

Sonn einer

nt

### Blid in andere Blätter

mas benft fich eigentlich Churchill?

Bas denkt sich eigentlich Churchill?

Im übrigen begehen wir Deutschen allzu leicht den Fehser, weil wir selbst soviel denken, anzunehmen, daß auch insere Gegner soviel dächten. Das ist aber keineswegs der Fall. Wir wissen das ia aus der Vergangenheit. Wie oft sind wir früher gefragt worden: Was denkt sich denn eigentich Herr Brüning oder Herr Schuschnigg oder Hert vereich oder Her Bed oder Herr Kennaud? Weil sie für unsere Vegriffe so gänzlich abrupt und unüberlegt handelten, waren wir leicht geneigt, zu vermuten, daß sich irgend etwas ganz besonders Intelligentes dahinter verberge, das wir zwar noch nicht kannten, das aber eines Tages in die Erscheinung seten wirde; weil wir uns nämlich gar nicht vorzustellen vermochten, daß man so dumm sein konnte. Und wenn wir se dann besiegt hatten, wenn sie zerschmettert vor unseren züsen lagen, wenn wir dann die Möglichfeit bekamen, ihre Vokumente und Akten zu studieren, die Protokolle ihrer gonferenzen zu durchprüsen, dann stellten wir immer wieder mit nicht geringem Erstaunen sest, das sie gar nichts gedacht, das sie einsach von der Hand nicht wen keingen Erstaunen sest, das sie gar nichts gedacht, das sie einsach von der Hand in übrigen auf ein Bunder gewartet datten. Bei Schuschnige, Benesch, Bed und Reynaud bieß diess Wunder England; bei Churchis heißt es uSM. Man glaubt gar nicht, mit wie wenig Intelligenz diese plutokratische Welt regiert wird. Darum ist es an der Zeit, sie so einsuchsen, wie sie das verdient.

Afrika Lebensnotwendigkeit für Europa Das "Neue Europa" ift heute bereits feine bloge Bortellung, fein leerer Begriff mehr, sondern ein sich organisch aus seinem natürlichen Herz- und Kernland heraus ent- wickelnder Großraum. So wenig die russische Tiesebene zu ihm gehört, so eindeutig muß von vornherein betont werden, ihm gehört, so eindeutig muß von vornherein betont merden, daß ganz Afrika für dieses neue Europa eine Lebensvorwendigkeit bedeutet. Es muß hier von vornherein mit der
von England in die Belt geseiten Berlogenheit gebrochen
werden, die mit den Begriffen von der "Bürde des weißen
Bannes" und der "selbitlosen Ausgabe" des britischen Bolkserichers und Freiheitsbringers operiert. Es handelt sich um
dit einsachen weltpolitischen Grundwahrheiten: Erstens, die
afikanischen Ureinwohner sind heute und noch auf lange hinau weder in der Lage, ihren Naum zu füllen und du entwieln, noch weltpolitisch ein Eigenleben au sühren. Zweiten: Wenn Afrika also nur unter fremder Führung eristenzkam ist, dann kann nur die europäisch ein Frage komfahr ift, bann fann nur die europäifche in Frage fom-me. Afrika bedeutet für uns Europäer, und gwar für uns all nicht nur für einzelne europäische "Rolonialmächte", die

natrliche Raum- und Robftoffreserve. Durch die arabische Invasion Nordafritas murben die Ewpaer jahrhundertelang von ihrem afritanischen Ergan-gungraum abgetrennt, und baburch au einer veranischen Entdunkraum abgetrennt, und badurch zu einer vzeanischen Ent-widung, zu überseeischer Entdeckung und Eroberung getrie-bendie zunächt zwar zu anscheinender Weltherrschaft Euro-pakührten, dann aber durch Ueberspannung, Verzettelung, Brierzwist der europäischen Bölkerfamilie und schließlich dur den doppelten Berrat Großbritanniens an Europa unsen um die Jahrhundertwende noch so selbstbewußten Erdil in die schwierigke Krise und in iddliche Gesahr brach-ten. Ber die Weltentwicklung der letzten Jahrzehnte und ins-besoiere den überraschenden Ausstig der sogenannten far-bigewassisch aus eigener Ausschung fennt weiß, daß es besodere den überraichenden Ausstieg der sogenannten farbigemkassen aus eigener Anschauung kennt, weiß, daß es allerkste Zeit war, einen europäischen Großraum als realpolithe Birklickeit erstehen zu lassen. Durch den britischen Berr war das Anschen des weißen Mannes, das zur Zeit mein ersten Beltsahrien vor Beginn des Weltkrieges noch in deganzen Welt das eines Halbgottes war, auf einen erschrechden Tiespunkt heradgesunken. Europa war von zwei Seite her in Gesahr, ideologisch, wirtschaftlich und selbst politä überslügelt zu werden, von Amerika wie von Assen

Ei fpatere Geschichtsschreibung wird es mahrscheinlich als beuropäische Großtat Abolf Sitlers würdigen, daß der Schor Großdeutschlands die gesamteuropäische Bolfer-familipor einer Gesahr bewahrte, die allerdings die wenigften åtgenoffen erfannten.

Colin Rog in ben "Dresbner Reueften Rachrichten"

Mudine "belagerte Feftung"

Külich verkauften sie in einem demokratischen Lande — auf di Namen kommt es nicht an — ein Winterhilfsabzeichenten wirklich hübsche Strohrosette, deren Herstellung bereitzinem besonders bedrängten Notstandsgebiet freudig bereitzinem besonders bedrängten Rotstandsgebiet freudig begrüf Arbeit gegeben hatte und deren Erlöß nun Mittel dum supf gegen Hunger und Kälte erbringen sollte: Es war as in bester Ordnung — freilich hatte man in jenem Landeoch vor ein vaar Jahren das deutsche Winterkilfs-werk hr oder minder offen entweder als eine Art organt-siertenstraßenbettels oder als eine Zwangssteuer abgetan. In derlben Lande hat man ieht auch einen Autarkieplan ausgest, der die Nation, obwohl sie mit niemand im Kriege sieht, d Zustand einer "belagerten Festung" anvassen soll. Erhöht der Anbaufläche, Vermehrung des Getreibebaues auf Kin der Vichzucht, Bebauung disher ungenutzten Boden— solche tiefgreisenden Veränderungen sollen mit nötigens diktatorischen Mitteln durchgeseht werden. Auch

## "Rommt die Katastrophe nicht heute, so doch morgen"

Dufterer Beffimismus in Londoner Beihnachtsbriefen - Die Rervenfrije wachft

Bd. Liffabon, 30. Dez. Private Nachrichten aus England, die in Liffabon eintressen und die wir von ihrem unmittelbaren Empfänger übermittelt bekamen, enthüllen eine immer stärker ansgeprägte Gemütsdepression in der englischen Bevölkerung, eine Depression, die auch die größten rednerischen Unstrengungen Churchills nicht unterdrücken können. Eine portugiessische Familie, die im Berwandssarbrehältnis au sog, well-to-do-Engländern steht, erhielt in diesen Tagen einen Beihnachtsbrief aus einem Londoner Borort, in dem trot des Kotstisses des britischen Jensors in ziemlich düsterer Beise von den ungeheuren Berbeerungen in England durch die fortgesetzen Angriffe der deutschen Luftwaffe berichtet wird. Der ganze Brief ist von einem einzigen Pessichtlichen Stimmung in England. wenn die englischen Briefschreiber an ihre portugiesischen Berwandten in diesem Beißnachtsbrief gleichsam einen Abschiedessürzimmer-Gruß bineinnachtsbrief gleichfam einen Abichied-für-immer-Gruß binein-flechten.

Gine große Diftbigfeit flingt aus biefen Beilen, ein Ratalismus, der sagt: Kommt die Katastrophe nicht heute, so kommt sie morgen. Die Lebensmittellage wird in diesem englischen Privatbericht als äußerst besoranis-erregend geschildert, nicht etwa, weil es im Augenblick schon

an genügend Lebensmitteln fehle, sondern weil durch die Folgen der deutschen Bombenangriffe in weiten Teilen Großbritanniens ein heilloses Durcheinander entstanden sei, das eine regelmäßige Berteilung der Lebensmittel immer schwieriger mache. Zerkörte Bege, aufgewühlte Gisenbahnverdindungen und andere Schäben legten oft alle Zuteilungsmöglichfeiten für längere Zeit lahm. So geschehe es, daß an einigen Bunkten Englands Lebensmittel übergenug vorhanden sein, während an anderen Orten es am Allernotwendigken sehle und selbst die reichen Leute mit ihrem Geld oft weder Fleisch noch Butter, noch Brot erlangen könnten. Dies Zutände sowie die dauernden Kervenanspannungen durch die deutschen Bombenangriffe nagten kärker als alles andere an beutiden Bombenangriffe nagten ftarter als alles andere an ben Rerven ber Bevolferung, die unmenichlichen Broben unterworfen werbe.

ter werdende Lage, in die die englischen Plutofraten ihr Bolt bineingetrieben haben?

#### Deutsch-französischer Wertragsentwurf Benedettis auf dem Aichenhaufen

Deffan, 30. Des. Einen merkwürdigen Fund machte ein Mann, der einen Müllabfuhrplat an der Elbe bei Afen aufräumte. Er fand ein dicks Papierbündel, auf dem er eine Handschrift in fremder Sprache bemerkte. Er nahm das Bündel und brachte es dem Akener Heimatforscher Rektor i. R. Ditkmar. Dieser richtete das Papier wieder her, wusch es und konservierte es. Wie groß war sein Erstaunen, als er sesstellte, daß es sich um ein Akkenskild des vor eiwa 75 Jahren in Berlin amtierenden Botschafters Frankreichs, Benesetti kondelke Und amer mar es ein Vertragsantigung king detti, handelte. Und swar war es ein Bertragsentwurf für einen Bertrag swischen Preußen und Frankreich, der vorsah, daß Preußen bewaffnete Silse leisten sollte bei einer Ansneftion Belgiens und Luxemburgs durch Frankreich. Es wurde einwandfrei Bewedettis Handschrift seitgestellt. Weiter sindet sich auf dem Dokument eine handschriftliche Notia Vismards, die latonifc lautet: "von Benedetti". Bismard wollte von dem Bertrag nichts miffen. Auf einem Schulungsabend der NSDUP. berichtete Reftor Dittmar über den feltfamen Fund und wies das Aftenftud vor. Niemand fann natürlich mehr feststellen, wie dieses diplomatische Dofument auf den Afchenhaufen an der Gibe von Afen fam.

Neford-Saushalt in USA

Bashalt sür das nächste Der gegenwärtige von Präsischent Franklin D. Noosevelt zur Prüsung vorliegende USA Handhalt sür das nächste Jahr dürste nach Angaden regiestungsnaher Kreise eine Refordhöße von 17 Milliarden USA. Dollar erreichen. Nur der Kriegshaushalt von 1918 war um 1,5 Milliarden USA-Dollar höher als der für 1941. Der sür Ausrüstungszwecke vorgesehene Teil der Staatsausgaben wird sich nach der gleichen Duelle auf 10 Milliarden USA. Dollar belausen und damit die Ristungsausgaben in 1940 um 5 Milliarden USA-Dollar übersteitaen. um 5 Milliarden USM-Dollar überfteigen.

Die USU regiftrierten die Auslander

Remnort, 30, Des. Die Regiftrierung ber Auslander in ben Bereinigten Staaten wurde nach viermonatiger Dauer am Freitag mit rund fünf Millionen Anmeldungen abgeichlof. am Freitag mit rund fünf Millionen Anmeldungen abgeschlofen. Diese Zisser überkeigt die Schätung der in den Vereinigten Staaten lebenden Ansländer und Insaber "erder Papiere". Wer vor dem 1. Juli 1922 eingewandert ist, darf sich nach seiner Registrierung naturalisieren lassen. Für die übrigen illegal Eingewanderten ist eine großzügige Behandung augesichert worden. In Newvorf wurde allein eine Jahl von 1 Million Nichtbürger ermittelt. In Buffalo erschien am lebten Tage der Registrierung eine Gruppe in Kanada geborener Irokesen-Indianer, die in einem durch Kriegskänze untermalten Brotest erklärten, die alten Nerträge bezeichneten sie als Mürger von ganz Norde alten Berträge bezeichneten fie als Burger von gang Mordamerifa. Sie trugen Plafate berum, auf benen zu lesen stand: "Wir haben von den Pilgrims Batern feine Fingerabbrude geforbert, als sie in unserer Beimat Amerifa an-

Zwei neue englische Kriegsanleihen

Liffabon, 80. Dez. Der britifche Chabtangler Gir Ringelen Wiffabon, 80. Dez. Der britische Schakkanzler Sir Kingslen Wood fündigte zwei neue Kriegsanleihen an und sügte hinzu, man müsse nach neuen Witteln und Wegen suchen, um sinanztell diesen für England so überaus kostpieligen Krieg durchhalten zu können. Es wird deshalb vom 2. Januar 1941 ab eine neue zweieinhalbprozentige Kriegsanleihe aufgelegt, die erst 1946—1948 rückzahlbar ist. Die dritte Kriegsanleihe trägt 3 Brozent Zinsen und wird ebenfalls ab 2. Januar aufgelegt. Eine Einlösungspflicht besteht für den englischen Staat aber erst am 15. August 1965. Der Schakkanzler begründete diese Späteinlösung damit, er mitse darauf Rücksicht nehmen das Späteinlösung damit, er müsse barauf Rücksicht nehmen, daß England in den ersten Nachkriegssahren sehr viele Kriegsschulden abzutragen habe. Deshalb bedürfe er einer neuen Anleihe, die eine bedeutend längere Laufzeit habe.

dies ift eine Birticaftspolitif, die den bisherigen Traditionen jenes Landes ftrack juwiderläuft und die als barer Unfinn bezeichnet wurde, als Deutschland fie vor einigen Jahren sinn bezeichnet wurde, als Deutschland sie vor einigen Jahren begann. Bergessen wir nicht, daß in jener Demofratie fürzslich über einen Gesegentwurf der Regierung abgestimmt wurde. Alle Parteien traten dafür ein, die Kihrung der Armee äußerte sich öffentlich dafür, Spikenverbände des öffentlichen Lebens, firchliche Körperschaften traten der Regierung zur Seite, die Zeitungen brachten fast nur die Argumentz sir das Gesetz, der Kundsunk übertrug die Kundgebungen, in denen zur Annahme ausgerusen wurde – kurz, man sah mit einer Einseitigkeit, die oft kritisiert worden ist, wenn sie sich in autoritären Staaten auswirkte, gewissermaßen die totalitäre Demofratie in Aftion. Uebrigens wurde das Gesetz abgelehnt. Die Rachahmung der Mittel hatte nicht die Kopie des Ersolges bringen können.

Japan und die Bereinigten Staaten

Die Amerifaner haben ein gefährliches Spiel mit Japan getrieben. Diefes Bolf vergift nicht. Es ift bifgipliniert. Es mag Demittigungen hinnehmen, weil feine jeweilige Regierung das für notwendig betrachtet. Aber insgeheim führt der Mann diefes Bolfes einen Rechenschieber bei fich, deffen Rügelchen gang genau den Stand ber Berhältniffe und Beaichungen registriert. Japans Einsabbereitschaft von den Angelsachsen so gröblich unterschätzt, hat sich in den dreiseinhalb Jahren Chinafrieg nicht um das geringste verändert. Der japanische Soldat ist Eigentum des Tenno, des Gotts faifers. Für ihn fein Leben au opfern, ift nicht nur höchfte Bflicht, sondern augleich höchftes Glück. Bessen Seele und Name im Yasufuni-Schrein verewigt ift, lebt als Gott im Gedenken der Nation weiter, Und der Tenno selbst bringt ihm einmal jährlich Opfer und ehrenvolles Angedenken. Belch höheres Glück könnte es geben!

Japans Gegner würden gescheit handeln, diesen Faktor voll einzuschäßen. Japans Gegner haben sich im Lause der beiden letzen Jahrzehnte daran gewöhnt, daß Japan läckelt, daß Entgegenkommen von seiten Tokiv als Schwäche auszulassen. Nichts ift iallder als das! Im Sinn des Dreimächtepaktes bemitht sich Japan, jeden Konslikt mit seinem großen "Rachbarn" jenseits des Pazikiss zu vermeiden. Der Pakt ist kein imperialistisches Angrissbundnis, sondern soll Paft ist fein imperialistisches Angriffsbündnis, sondern soll im Gegenteil der Erhaltung des Friedens dienen. Das ist nicht nur der Bunsch Tokios — das ist der entschiedene Bunsch auch der anderen Achsenvartner. Und so wird Japan nur den Erwartungen gerecht, die man zur Zeit in Berlin und Kom in seine Politik sett. Die Mission des Admirals Nomura dient diesem Zweck. Er soll noch einmal versuchen, den endgültigen Bruch zwischen den beiden mächtigken Bazikststaaten zu verhindern. Man hat den neuen Baskington-Botichaster mit wenig Optimismus auf sein Schiff in Jokohama geleitet. Jede Gedulb hat einmal ein Ende. Selbst vikasiatische Kerven können einmal reißen. Onkel Sam sollte das endlich auch einmal in seine politische Rechnung stellen! satt tit tein imperialistisches Angrissbundnis, sondern soll

2B. Crome im "Frantfurter Generalangeiger"

Das Glück im Spiel ist wenig zuverlässig. Aber eine Zigarette, deren Herstellung von der Auswahl bester naturreiner Orienttabake bis zur versandfertigen Packung einer so liebevollen Sorgfalt unterliegt wie die echte ,eff 5" wird in ihrer gleichbleibenden Güte immer zuverlässig MAZEDONISC MIT der Jübilaüms 30 Misching Maniem leitihn dum et. Die andern vermiffen ihn nengigiate teht verliert niemand ein Wort barüber. steht verliert niemand ein Wort darüber. Tungen bringt jeder Tag mit sich.

Derweilen schlendert Gerbert Glaser schon draußen durch die Straßen, klimpert mit den Dollars in der Tasche, die man ihm eben ausbezahlt hat. Die Etappe Pittsburg scheint abgeschlossen. Dr. Dougan, der lustig augenzwinkernde Iriskman hat bedanert, lebhast bedanert sogar, aber einen Deutschen kann er beim besten Willen nicht länger beschäftigen. Die E.J.O. hat gut gearbeitet, kellt Herbert Glaser gleichsals bedauernd sest. ... als einzige schlatgelegenneit & ein b ob at

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

## Aus aller Welt

#### Darf ich Ihnen helfen?

Effen.

In Mettmann im Ruhrgebiet ging eine Frau mit einem In Mettmann im Ruhrgebiet ging eine Frau mit einem schweren und umfangreichen Paket ihres Weges. Da kam ihr ein freundlicher Mann zu öllfe. "Darf ich Ihnen das Katet tragen?" fragte er höflich, gern nahm die Frau das Angebot an. Wie ftaunte sie aber, als der nette Mann plüslich einen ganz anderen Weg mit dem Paket einschlug. "Bobin wollen Sie denn?" fragte die Frau ängstlich. "Jur Polizeiwache", meinte der Helfer lächelnd und legitimierte sich gleichzeitig als Polizeibeamter in Zivil. Da schwieg die Frau und ging folgam mit. Denn in dem Paket besonden sich amei Gänse, die ihr Ebemann gestablen hatte, und die sie stal une ging solgiam mit. Denn in dem pater beliaden sich zwei Gänse, die ihr Ehemann gestohlen hatte, und die sie für gutes Geld abseinen wollte. Dem Polizieibeamten war die Frau aufgefallen, und er hatte sich, kaum, daß er daß Paket in den Händen hatte, leicht überzeugen können, daß sein Berdacht richtig war und daß sich tatsächlich die Diebesbeute darin befand, die er auf Grund der Anzeigen bereits

#### Kartenlegerin erbeutet in einem Monat eine halbe Million

In Luttich murbe eine "Madame Anna" verurteilt, bie burch Sandlesen und Bahrsagen von ihren Opsern über eine halbe Million Francs in einer Zeit von noch nicht vier Bochen erbeutet hatte. Da Madame Anna dies noch nicht genügte, batte fie nebenbei noch Raubzüge in Barenbaufer unternommen, wodurch bann auch ihre fonftigen Untaten ans Tageslicht getommen waren.

#### Erbonkel hinterläßt seinen Neffen eine Bibel

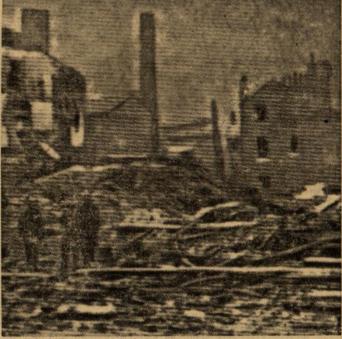
Im Alter von 80 Jahren starb in Kovenhagen der Insustrielle Christian Jensen, der Besiber großer Metallsfabriken, der zugleich Mitglied des Aufsichtsrates vieler wichtiger Unternehmungen war. Man schäbte sein Bermögen auf über 10 Millionen Kronen. Als das Testament geöffnet und verlesen wurde, bestätigte es zwar das Vorhandensein eines beträchtlichen Erbes, enttäuschte jedoch bitter die Anwärter auf diese Erbschaft, drei äußerst elegante Ressen, junge Männer von 25 bis 30 Jahren, bekannte Mitglieder der Kopenhagener Lebewelt, die bereits im Hindlick auf das zu erwartende Erbe Schulden über Schulden gemacht hatten, und nun beim Tode des reichen und unverheiratet gebliebenen Onfels mit einem Schlage an das Ende aller Schwiesbenen Onfels mit einem Schlage an das Ende aller Schwies benen Ontels mit einem Schlage an bas Ende aller Schwie-

rigfeiten gefommen zu sein glaubten.
Der Erbonkel erklärt in seinem Testament, er wäre vollständig auf dem laufenden über den Müßiggang und das liederliche Leben seiner Ressen und auch über die Schulden, die sie überall gemacht hätten. Aus Achtung vor dem Ansterie benten an feinen Bruder verfüge er gwar, daß alle ihre



"Das Genfier verbunteln follen Sie, lieber Derr, nicht ben Zaibefianb!"

Schulben bezahlt wurben, er hinterlaffe jedoch feinen Pfennig von feinem Gelbe für fie bireft, fondern als perfonliche Erinnerung an ihn nur die Brachtausgabe einer Bibel. Er labe fie dringend ein, fleißig darin zu lesen und sich die ewigen Bahrheiten, die fie enthalte, zu Berzen zu nehmen. Der reiche Erbonkel setze nur beträchtliche Legate für sein Sauspersonal aus, mahrend das gange übrige Bermögen von 9 500 000 Kronen an Kranfenhäuser in Danemart fallt.



Erftes Funtbilb von bem beutiden Luftangriff auf bie britifche Induftrieftabt. Manchefter

Unfer Bild zeigt bie Wirfung bes beutschen Luftangriffs auf die wichtige britische Ruftungsstadt Manchester, aufgenommen am Morgen nach dem Angriff, am 23. Dezember. (Affociated Breg, M.)

#### Die Jagd nach dem Gift

Bologna.

Ein bramatischer Borfall ereignete fich in Bologna, infolge bes grrtums eines Apotheters, ber einer ihm unbefannten Frau anftatt eines wurmabtreibenden Mittels, bas die Frau für ein achtjähriges Rind verlangt hatte, ein ftartes Giftpräparat verkauft hatte. Kaum hatte sich die Käuserin entsernt, als der Apotheter du seinem Entsehen die Ber-wechslung bemerkte, die unsehlbar den Tod des Kindes dur Folge haben mußte. Er wandte sich sosort an den Rundsunk, um auf diete Beise eine Benachrichtigung der Käuserin des inn auf diese Weile eine Benagrückingung der Kauferin des Giftes zu ermöglichen; aber infolge der vorgerücken Stunde konnte der Sender Bologna die Nachricht nicht mehr durchgeben. In seiner Angst begab sich der Apotheker darauf zum Polizeipräsidenten der Stadt. Dieser hatte den rettenden Gedanken, der Polizei ein Kautsprecherauto zur Verfügung zu stellen, das kurz darauf nach der Stadtgegend suhr, wo sich die Apotheke befand und mit lauter Stimme eindringlich dener warnte, dem kleinen Katiensen das von dem Avotheker bavor marnte, bem fleinen Batienten bas von dem Apothefer verfaufte Bulver einzugeben. Tatjächlich hörten die Eltern des Kindes die Befannimachung, noch bevor das Mittel angewandt worden war, fo daß das Kind vor dem ficheren Tod gerettet werden fonnte.

#### Der "Regenzersförer" sirbt am Regen

Den feltenen Beruf eines "Regenzerftorers" übte in ber Wähe von Neu-Delhi ein Inder aus. Der gute Sobhagmai wurde allgemein "Zerstörer des Regens" genannt und man erzählte sich, daß er diese Fähigkeit von seinem Bater geerbt hatte. Jedenfalls brachte sie großen Gewinn, weil die Gegend von Tajan außerordentlich regenreich ist. Kürzlich jedoch wurde Sobhagmai ein Opfer seines Berufs. Gon der diese stiede Schools stellte ar mit gemahnter Anhrunit ober diese eines Hugels neute er mit gewohnter norunit, mal ohne Erfolg, Stunden hindurch die üblichen Beschwörungen an. Ginen alten Cabel fcmingend, fcrie er fich bei feinen Befcmorungen ber Regengeifter die Lunge aus bem Leibe. Aber es goß immer weiter, ja, noch ärger als zuvor. Und ber "Zerftörer bes Regens" holte sich eine solche Er-fältung, daß er nach wenigen Tagen an Lungenentzündung

## Der Zod in der Armbanduhr

Mord durch Radiumstrahlen - Ein aufsehenerregender Prozeß in den USA.

murbe aum

Remport.

Durch ein Todesurteil fand in Newyort ein aufsehen-erregender Prozeß seinen Abichluß. Angeklagt war ein medi-zinischer Biffenschaftler, der seinen Borgesetten, deffen Posten er einnehmen wollte, durch Radiumstrahlen ermordet hatte. Bor 5 Jahren starb Prosessor Dr. Man Shoemafer, Direktor des Institutes für Radiumsorschung in Los Angeles. Lange vor seinem Tode war er sich klar darüber, daß er unter den Birfungen des Radiums, mit dem er häufig umzugehen hatte, dahimsiehe. Als der Tote in den Sarg gelegt
wurde, trug er an seinem Handgelenk noch eine goldene Armbanduhr. Ein alter Freund von Prosessor Shoemaker, Dr.
Miles O'Connell, der zusammen mit Dr. Hindy Collins dei
der Auskehaus anwahend mer gehen für den den Auskarflussen. ber Aufbahrung anwesend war, erbat fich von den Angehörigen bes Berftorbenen diese Armbanduhr aus, um fie als Andenken an seinen Freund behalten zu können. Der Bunich wurde ihm erfüllt und D'Connell bewahrte feitdem die Uhr

wurde ihm erfüllt und D'Connell bewahrte seitdem die Uhr in einer Bitrine auf. Bier Jahre später begab es sich, daß eines Tages seine eigene Uhr zerbrach und er dafür die Uhr seines Freundes an sich nahm. Auch als die eigene Uhr wieder instandgeseht war, behielt er die fremde Armbanduhr am Handgeleut, er konnte sich einsach davon nicht trennen. Im Gerbst vorigen Jahres beobachtete Dr. D'Connell dum erstenmal Sumptome an sich, die darauf schließen ließen, daß er sich ein ähnliches Berussleiden zugezogen haben mußte, wie seinerzeit Dr. Al-lan Shoemaker. Ueber seinen Zustand besorgt, sprach er da-

Der "zuverlässige"

rüber mit Dr. Collins, ber in ber Bwifchenzeit Direttor bes Radium-Infitiuts in Los Angeles geworden war. Diefer geigte fich fehr befturat über den Gefundheitsguftand feines früheren Rollegen und nunmehrigen Affistenten. Er gab ihm den dringenden Rat, die Armbanduhr Shoemakers nicht mehr zu tragen. Dies erschien D'Connell um so sonderbarer, als er mußte, daß Collins feineswegs abergläubisch war und von sogenannten übernatürlichen Rraften nichts hielt. 3mmerbin, er befolgte ben Rat, legte die Armbanbuhr wieber ab und fühlte fich nach einiger Beit tatfachlich etwas beffer.

Diefer Umftand verftarfte in ihm den Berbacht, daß mit der Uhr irgendetwas nicht stimmen könne. Als er dann später eine Reise nach Boston antrat, nahm er das kleine Mäderwerf mit und ließ es am dortigen Radiuminstitut untersuchen. Ohne Schwierigkeit stellte man sogleich fest, daß sich im Uhrgehäuse eine Quantität Radium befand, die größ im Uhrgehäuse eine Quantität Radium befand, die größ gener werd kund Kusstrehlungen auf die Tower der genug war, um durch Ausstrahlungen auf die Dauer den Tod eines Menschen herbeizuführen. Die Bolizei, der dieser Fall übergeben wurde, ging nun sehr vorsichtig zu Werke und sammelte Indizien. Es stellte sich heraus, daß nur Dr. Collins als Täter in Frage kommen konnte. Schon bei der ersten Bernehmung brach dieser zusammen und legte ein vollständiges Geständnis ab. Er gestand, daß er aus selbst-füchtigen Gründen gehandelt hatte, als er in die Armbanduhr seines früheren Direktors heimlich Radium geschmungelt habe, da er dessen Posten einnehmen wollte. Er habe diese Art des langsamen Mordes gewählt, weil bei eine Radiumforscher nicht auff diese geheimnisvollanden Bewußtsein richtet

Strafburger Manftergaffe und Stubentengaffe um 1800

#### VOLKSWIRTSCHAFT

#### Geheimrat Schmitz 60 Jahre alf

Einer ber großen bentiden Birticafisführer, ber Borfiger bes Bore ft an bes ber 36 Garben in bu ft rie Afriengesellicaft, Geheimret Dr. jur. h. c. hermann Comit, tann am 1. Januar 1941 feinen sechzigften

ft an des der 3G Farben in dust tie Attiengesellschaft. Geheimrei Tr. sur. h. c. hermann Schmis, tann am 1. Januar 1881 seinen sechiensteng begehen.

Hermann Schmis wurde am 1. Januar 1881 in Essen an der Kuhr geboren. Er lernte in der Montanindultrie, dein Maldhausen-Konzern. Schon als Sisäviger Mann, im Jadre 1906, durche er Direstor dei der Meialdant. Bei zahlreichen internationalen Berdandlungen zeigten sich seine außergewöhnlichen Fählgsteiten, so daß er auch in zahlreiche industrielle Werte des Aus. landes als Generaldirestor derusen wurde. Der Wellstrieg sah hermann Schmis als Leutnant d. K. deim altiden Infanterie-Kegiment 81. Als Kompaniessung des Generaldirestor berwinder und mit dem Ex 1. und 2. Klasse aus. gezeichnet, durche Schmis dorf 1915—1916 zum Kommissar des Preußischen Kriegsminissteriums in die Kriegsrohltossaklung derusen und 1917—1918 als wirtschaftlicher Velrat in das Keichschotant.

Als Hermann Schmis nach dem Melistrieg wieder in die Kribatindustrie uurüschieger Velrat in das Keichschotant.

Als Hermann Schmis nach dem Melistrieg wieder in die Kribatindustrie uurüschieger Velrat in das Keichschotant.

Aus dermann Schmis nach dem Melistrieg wieder in die Kribatindustrie uurüschieger Velrat und gegangen ist. Dei derter in der IS Fardenindustrie Alstiengesellschaft ausgegangen ist. Dei derter in der IS Fardenindustrie Alstiengesellschaft ausgegangen ist. Dei der Finanzen diese gewolftigen Uniternehmens. Im Abril 1935, nach dem Tode Carl Dutsdergs, auch den Vorsit des Borstandes der IS Fardenindustrie.

Seine großen dirternehmens. Im Abril 1935, nach dem Tode Carl Dutsdergs, auch den Korsit des Borstandes der IS Fardenindustrie.

Seine großen dirternehmens. Im Korsi sond Mitglied des Aussichen wirten sich auch in abstreichen anderen deutschen Krimen aus schorniegend der keindstages, 1938 bestellte man ihn aum Bedreichen Krimen aus schorniegend der mit dem Kriegeberdierstreus 2. Klasse ausgezeichnet.

Beite Kreise des deutschen Bolles, das in dem deutschen Birtschaftser der deutschaft den Kr

### Verlängerung der Amtszeiten in der Wirtschafts-

Mit Küdsicht auf den Krieg hat der Reichswirtschaftsminister die Amtszeit des Leiters der Reichswirtschaftsammer und der Letter den Reichs und Bistischaftsammen dis zum 31. März 1942 oder dis Ende 1941 verlängert. Das gilt auch für die Leiter der übrigen Kammern. Luch die den den Leitern der Reichs- und Wirtschaftsgruppen und der Kammern berusenen Leigen den Ehrenämtern seine entsprechend in ihrer Amtszeit beränger werden.

fta Bi an ter

m dr m

#### Eine Transportzentrale der Rheinschiffahrt

Durch eine Anordnung, die am 1. Januar in Araft tritt und die sich an die Berordnung des Beauftragten für den Bieriahresplan über Betebrklentung in der Binnenschissahre den Nieriahresplan über Betebrklentung in der Binnenschissahre dem 1. August 1940 stützt, sit in Duisdung eine Transportzentrase der Reienschissahre reröstet worden, die alle Keinredereien umfast. Diese Zusammenschung der Reedereien im Keingedie, die für die Dauer des Krieges gilt, dat sich als notwendig erwiesen, um destimmte dordringliche Transportaufgaden leichter ausstühren und die gefanten Bersehrsaufgaden auf dem Retehrsaufgaden und den Abein im Kriege schäfter aussmenschaffen au sonnen. Die der Transportzentrase gestellten Aussachen werden einem Ardeitsausschuß übertragen, dessen des gestellten Aussachen werden einem Ardeitsausschaft des mit der Kriegesperichten und des dem alle Franzischaftsschaft einer Archiedelischen Verden und der Fransportzentrase der Rheinschischen.

#### Ein deutscher Bagger für Iran

Im tranticen Hafen Benber Babledt am Kalpischen Meer ist ein grober beutscher Bagger dom Stapel gelaufen. Der Bagger ist don einer beutschen Werft gebaut und an Ort und Stelle in einem Trodendock monitert werden, das ebenfalls don einer beutschen Werft errichtet worden dax. Da der Wagder auf einem Binnense arbeiten soll und infolgebessen nicht auf dem Sedwege zu seinem Beltimmungsort gedracht werden sonnte, ist er auf dem Schwege zu seinem Beltimmungsort gedracht werden sonnte, ist er auf dem Schwege zu seinen Wege geliefert worden. Der Bagger, der eine Känge von fatt 75 weten dat, ist dom trantschen Berkeftsministerium als einer der technisch am besten ausgerüsten Spezialsofische bieser Lut bezeichnet worden. Er bestig det doner Ladung eine Stundengeschwindisteit von 13 Kilometern und bermag auch dei bewegter See zu arbeiten. Der ausgebaggerte Schlamm wird durch ein Rödrenspissen, das ein Kilometer lang ist, in tieserem Wasser oder an User abgelagert.

#### Die USA.-Wirtschaft 1940

Die USA.-Wirtschaft 1940

Das Jahr 1940 hat die Vereinigten Staaten von Amerika auf mirtschafte lichem Gebiet in jeder Beise aufriedengestellt. Zu Beginn des Jahres datte sich Ausrichungs ein leichter Konjunsturrückschaft eingeliellt, der jedoch, nicht dulerdings ein leichter Konjunsturrückschaft eingeliellt, der jedoch, nicht dulest dans dem ungemein trästigen Ausstellen eingeliellt, der jedoch, nicht dulest dans dem ungemein techtigen Vallendung des Küstungsgeschäftes, rasch siehen genommen, auf allen Wirtschaftsgesieten eine Fotzeigung der Seit Mitte 1938 anhaltenden Wiederaussistigess mit sich gedracht hat. Die industrielle Erzeugung hat 1940 nach der dom Bundedresenum errechneten Kennzister sogar eine neue Keschodode erreicht. Gegeniber dem Borjadr ist sie um 12 Brozent und im Bergleich mit 1938 um 38 Brozent gestiegen. Besonders start ist natürlich die Erzeugung der ausgesprochenen Küstungssnbultrien berausgeschnellt. Die Kroden Ausen zieht aus der Küstungssonlunstur ferner die Sitennbultrie, die ihre Erzeugung seit 1938 mehr als derbordent hat. Broduttionssteigerungen von solchem Ausmaß sind freilich Ausnahmeerscheinungen. Je weitiger ein Wirtschaftschener ist maligemeinen auch ein Kiederausschwing gewelen ist, delto bescheiner ist maligemeinen auch ein Kiederausschwing gewelen ist, delto bescheiner ist maligemeinen auch ein Kiederausschwing gewelen unt nund dwei Drittel zu dezgelchen. Koch bescheiner ist die Geschäftsbesserung det der Drittel zu dezgelchen. Koch bescheiner ist die Geschäftsbesserung det der Baumwollindustrie, deren Erzeugung, mie die Drittel zu dezelchnen. Koch bescheiner ist die Geschäftsbesserung det der Baumwollindustrie, deren Erzeugung, mie die Drittel zugenommen hat.

	The state of the s		Smänung.
Industrielle Erzeugung, 1935/39 - 100	88	108	121
Robeisengewinnung, Mill. Tonnen	19	32	46
Robstablgewinnung, Mill. Tonnen	28	46	64
Flugzeugerzeugung, Mill. Dollar	130	255	400
Automobilerzeugung, Mill. Stud	2,5	3,6	4,3
Rautidufverbraud, 1000 Tonnen	410	580	610
Baumwollverbrauch, Mill. Ballen	5,9	7,4	7,9
Runftfeibenberbrauch, Mill. Ibs.	270	360	890
Bareneinfubr, Milliard. Dollar	2,0	2,3	2,6
Barenausfuhr, Milliarb. Dollar	3,1	3,2	4,0
Wile has fommenhe Sahr heurteilt man in	ben Berein	iaten E	taaten bie

gir das tonmende Jate denteit num in den eine den den bei den bei den bei derfichtlichen Aussichten bes Landes im allgemeinen durchaus zuberställich. Getrübt wird der Nachsend Kültungsausgaben gehlanten siarten Steuererböhungen, die in erster Linie offender den großen Attiengesellschaften auferlegt werden sollen. Infolgedessen herrschi in der Wallstreet seit Wochen starts Kervosität, die sich in allgemeiner Geschäftsunsust und dauernden Tendens

#### USA.-Eisenindustrie mit 80 Prozent beschäftigt

Rach dem Wochnbericht eines amerikantschen Jachblattes fiellt fich der Beschäftigungsgrad in der nordamerikantschen Eisen und Stahlindustrie in dieser Woche auf etwa 80 Brosent der Kapastikt gegen 97 Brosent in der Vortwoche und 74 Prozent in der entsprechenden Boche des Borjadres. Der Rüchaug ist durch die Unierdrechung der Arbeitskwoche den Felertas bedingt. Im übrigen dat sich die Lage wenig verändert. Das Lieferprodlem dat sich namentlich in großen Großdiechen eher noch eiwas verlicktit, was auf die großen Schisskwoche der noch eiwas verlicktit, was auf die großen Schisskwochen zu gewirdsgesübrt wird. So nehmen 20 Berriebe Reuausträge sit die genannten Erzeugnisse erst für das drifte Vortugen erfolgten Herung um 1 Vollar wieder stabilisiert. Um Schrottmark blied die Tendenz sest.

#### Erzeugerhöchstpreise für Gemüse in Baden

(Je 500 Gramm in Apfa.) Spinat 14, Kopffalat Treibhausware 14, Endbbienslat 11, Endivienslata (Treibhausware) 14, Jetbsalat, fleindfättrig, gepußt 80, ungedußt 40, großblättrig 25, Kettiche (Glasware) gebunden. Güteflasse 4 4—5, 5 Sind Größe 1 18 Ksa. je Bund, Kettiche (Freiland) große 7, Karoten mit Laud, gebündeit 15 Sind, Pariser große, nich unter 20 Millimeter Artem messer, 10 Sind Bund 10, Karotsen ohne Laud 7, Birling 5, Meißobl 4, Kotobl 6, Kosenfold 22, Tomaten (int. Treibhausware) 35, Seleise ohne Laud 15, Lauch 15, Neerrettich Größe 1 34, Größe 2 30, Größe 3 24, Größe 4 18 Ksa. Soweit Meerrettich ordnungsgemäß gelagert wurde und die Lautung dem Gortenbauwirtschaftsverfond gemeldet worden ist, kann sir die Ein- und Anslagerung ein Betrag dis zu 1,50 KM. je 50 Kiso dem Erzeugerdöchspreis zugeschächsen werden.



BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK Die

me

## Badens Soje waren Blockadebrecher

Reujahrsaufruf des Landesbauernführers an das badifche Landvolt

Banernführer, Mitarbeiter, Landvolk! Bir schreiten vom alten ins nene Jahr ans einer Zeit höchster, tapserster Bewährung, gläubig und start dem Endsieg entgegen! In diesen Stunden drängt es mich, jedem in berzlicher Berbundens heit für die Gesolgschaftstrene, rüchgaltlose Einsahdereitschaft und hervorragenden Leistungen bei Saat und Ernte zu danken und persönlich meine besten Renjahrsglückwünsche zu entbieten.

Ein Blockadebrecher war auch stürmische Bochen und Monate hindurch das bedrohteste Gehöft an unserem Rheinnser! Wit übermenschlichen Krästen und Mut habt ihr die Ernährung unseres Bolses mit gesichert und in der Kriegserzeusgungsschlacht gekämpst. Surch die Krast und Wacht des Antionalsozialismus fließt wieder friedlich der Rheinstrom dahin, vorbei an unserer befreiten Bauernheimat, die die Behrmacht so erfolgreich in ihre Obhut nahm! Nirgends war tätiaste Front und Seimat, Coldatentum des Schwertes und des Pfluges, Behrmacht und Landvolk glückhafter ineinandergesügt, wie bei uns am Oberrhein!

Dies alles macht und ftold, ftart und bankbar! Rach ben bewährten Grundlätzen, nach denen wir angetreten find, in getreuem Ausammenhalt auf zu weiterem gemeinsamem Schaffen! Landvolk, für nuser Lebendrecht aus Werk, seib und bleibt unverdroffen wirrig, bieser großen Zeit und voll ber eit au ihren Rotwendigkeiten! Gerrgott erhalte ung ben Bilbrer und seene uns ben bei ber eit gu ihren Rotwendigkeiten! Stubrer und fegne unferen Rampf!

geg .: F. Engler-Fühlin, Gauamtsleiter für Agrarpolitif und Landesbauernführer.

An der Schwelle des neuen Jahres:

## Gernsbach an der 5000-Ginwohner-Grenze

nik. Gernsbach, 30. Dez. Das abgelaufene Jahr läßt uns rückwärts schauen und bringt uns der erfreulichen Tatsache näher, daß es trot der Zeitenlage bei uns vorangegangen ist. Das wirtschaftliche Moment kann naturgemäß keiner ist. Das wirtschaftliche Moment kann naturgemäß keiner Bilanz unterzogen werden, wenngleich es hoch auf Touren stand. Dagegen hat der Fremdenverkehr und die Verkehrsbilanz des gastronomischen Gewerbes ganz erfreuliche Jissen aufzuweisen. Auf dem Gebiete des Wohnungswesens konnten einige Neubauten bezogen werden. Der länast gevlante Brückenban am Südende der Stadt ist in Angriss genommen worden. Bereits stehen die Flußwseiler und warten auf den Fahrbahnausban. Die neue städtische Kamwsbahn, und damit eine der größten Neuanlagen hiessaer Stadt, wurde freigegeben. Unsere Sportvereine und die Ha. wissen das Gestichen aut zu würdigen. Auf snartlichem Gehiete kam man ichent gut au würdigen. Auf fportlichem Gebiete fam man verschiedentlich zu schönen Erfolgen. Der Link errang sich in der Kreisklasse die Kreismeisterschaft. Desgleichen auch mit seiner Jugendmannschaft. Im Tennisclub wurde eine dreisache Kriegsmeisterschaft aus dem benachbarten Schwaben und ein babifcher Meiftertitel eingebracht.

Die Einwohnericaft ber Stadt nähert fich ber 5000er

Es find nun rund 150 Jahre ber, feit der icone Pflanagarten im Gernsberg, ein beliebter Aussluasort in Stadt-nähe, errichtet wurde. Im Rabre 1941 werden es hundert Jahre, daß die erste Kunstmuhle hier in Gernsbach erstellt

Auf kulturellem Gebiete bat Odik, die beliebten Theater-vorstellungen in der neuen Stodthalle wieder aufgenommen und hat fich eines aufen Zupraches au erfreuen. Die Kammermufitabende bes biefigen Rammerquarteits find gur

Dauereinrichtung geworden. — Zum Jahresende wurden 11 Mütterehrentreuze, darunter 1 goldenes verliehen. Das Ehrentreuz für Deutsche Bolkspflege erhielten die NSB.-Balter Hermann Heidelberger, Karl Striegel und die NS.-Frauenichaftsleiterin Frau Bent.

#### Bforzheim arbeitet planmäßig weiter

n. Pforzheim, 30. Des. Das abgelaufene Jahr brachte auf fommunalen Gebiet die durch den Krieg bedingten Ginfchränfungen. Die innere Berwaltung der Stadt hatte fich immer mehr auf die friegswichtigen Gebiete umauftellen und in dieser Beziehung sind die an die einzelnen Ressorte gestellten Anforderungen vorbildlich und verantwortungsbewußt aelöst worden. Der Erweiterungsbau des städtischen Kranfenhauses geht troß aller Schwierigkeiten, namentlich in der Beichaffung von Arbeitsfraften, feiner Bollenbung entgegen.

Das kulturelle Leben der Stadt nahm einen für die Krieaszeit bemerkenswerten Auftrieb. Entgegen der früheren Gepflogenheit wurde die Spielzeit des Stadttheaters auf das ganze Jahr ausgedehnt, die NSG. "Kraft durch Freude" ichaltete sich mit fünstlerisch hochwertigen Kammermuntt-Abenden ein und erfreute außerdem mit ausgefuchtefter Rleinfunft. Das Bolfsbilbungsmerk brachte eine ganze Reihe wiffenschaftlicher Borträge. Das Kulturgut "Gesana" fand in unseren Gesangvereinen die beste Pflege. Trokdem viele amieren Gelangvereinen die Delte Plede. Linkolm beite Sängerfameraden ins Keld gezogen sind, war die Aufsührung größerer und bedeutender Ekorwerfe möglich. Die Vartei und ihre Organisationen erfüllten in gemeinsamer Arbeit mit Staat und Stadt die ihnen gestellten Aufgaben. Der Opfersinn der Pforzheimer bewährte sich ganz besonders bei ben Strafen- und Sausfammlungen für das Rriegs-29528.

## Radrichten aus dem Lande

fr. Ofterburten: Bauerliche Großfundgebung 3m Beifein von Regierungsrat Ramm als Bertreter bes Landrats und Defonomierat Boos fand hier eine Großfund. gebung der Ortsbauernführer und Sofberater ber Rreis. bauernschaft Mosbach statt. Hauptredner mar Sauptabtei-lungsleiter 3. Pg. Rudolf, der über den Sinn und das Wesen der Erzeugungsschlacht sprach. Dekonomierat Boos behandelte die technische Seite der Erzeugungsichlacht mit all den Möglichkeiten, dem Boden noch größere Erträge abgu-

ma. Seidelberg: Bon der Universität. Der Reichs-minifter für Biffenichaft, Ergiehung und Bolfsbildung hat den o. Prof. Dr. Subert Schrade in der Bhilosophischen Fakultät der Universität Seidelberg in gleicher Diensteigen-schaft an die Universität Samburg berusen. — Der o. Prof. Dr. Eduard Bahl in der Rechts- und Staatswiffenichaft-lichen Fafultat ber Universität Göttingen, wurde in gleicher Diensteigenichaft an die Universität Beidelberg verfest.

ef. Dbenheim: Colbaten- und Mütterehrung. Für die Urlamber fand am erften Beihnachtsfeiertag im gro-Ben Sternenfaal eine Beihnachtsfeier ftatt, welche gualeich mit einer Mütterehrung verbunden war. Im Mittelpunkt des Abends stand die Verleihung von 9 Mütterehrenkreuzen durch Ortsgruppenleiter Pg. Wippler. Eine der geehrten Mütter, Frau Emma Achler, hat sechs Söhne bei der Behr-

I. Eppingen: Bürgermeifter- und Ratidreiber-versammlung. Gine Bürgermeifter- und Ratidreiber-versammlung mit umfangreider Tagesordnung beginnt am Montag, ben 30. Dezember, vorm. 8.30 Uhr, im Rathausfaal.

I. Seidelsheim: 11500 Zentner Kartoffeln ab-gesetht. Die Bedeutung des Bezug- und Absavereins als Mittler zwischen Erzeuger und Käufer wurde in diesem Jahr besonders deutlich sichtbar. So konnten nicht weniger als 11500 Zentner Kartoffeln durch die Genossenschaft abgesetht werden. Auch im Frühjahr bieten fich nochmals Abfahmog-

-ft. Baben-Baben: Rotigen. Am 21. Dezember ftfirate im Stadtteil Lichtental ein Mann, ber an epileptifchen Anfallen litt, nachts die Treppe hinunter. Er fiel so unglücklich, das auf der Stelle der Tod eintrat. — Die Verd unf elung sind der haben an Zahl immer noch nicht abgenommen. In der Weihnachtswoche mußten nicht weniger als 85 Wohnungsbam. Beichäftsinhaber wegen ungenugenber Berduntelung gebührenpflichtig verwarnt werden. — Gegen dret Berfonen mußte wegen Preisiberschreitung und gegen awei wegen unerlaubten Gierverfaufs eingeschritten werden.

II. Offenburg: 3 m i fchen ben Jahren. Bu Beihnachten fibermittelte die Bartei an Kriegsverlette und hinterbliebene von Gefallenen des Kreises Offenburg Beihnachtsgeschenke in Form von Bolksempfängern aus der Dr. Goeb-belsspende. — Im Städt. Pfründnerhaus sowie im Städt. Altersheim fanden schöne Weihnachtsseiern statt; jedermann murde dabei beichenft.

Saufach: Beibnachtsfeier. Unter Mitwirfung ber Stadt- und Tenerwehrkapelle führte der Turn- und Sportverein am ersten Beihnachtstage eine Beihnachtsseier durch. Außer den mit besonderem Beisall ausgenommenen turnerischen Borsührungen, trug der erste Teil des Programms weihnachtlichen Charaster, während die Darbietungen des zweiten Teiles dem Frohstungendent waren.

3. Malterdingen sein Emmendingen: Eine Miesenseichen im hiesigen Gemeindewald wurde auch eine Eiche im Gewicht von 135 Zentner gefällt. Der Baumriese war mindestens 250 Jahre alt.

ws. Freiburg: Generalleutnant Hohenstein beging unlängst seiner 87. Geburtstag. Einer der älteiten Ofsiziere des Badener Landes warder Jubilar zulest Ehef und Inspekteur der ehem. 8. Festungsinsvestion verein am erften Beihnachtstage eine Beihnachtsfeier durch.

lett Chef und Inspetieur der ehem. 8. Festungsinspetion in Freiburg, wo er nach seiner Berabschiedung aus dem aktiven Dienst seinen Rubesit nahm.

#### Der babiiche Schlachtenmaler 3. Diet

Karlsruhe, 30. Dez. In diesen Tagen sind 70 Jahre verflossen, seitdem der badische Schlachtenmaler Keodor Die th,
gebürtig aus Neunstetten bei Arautheim, vor Dison als Kührer einer Silfstolonne gestorben ist. 1831 bezog Diet die Münchener Akademie, 1837 schloß er sich in Baris Winterhalter an. In Minchen aewann er die Gunst Ludwigs L. Einen Namen machte er sich durch Werke wie "Die badischen Susaren an der Beresina", "Die 400 Pforzheimer in der Schlacht bei Wimpsen", "Zerstörung Seidelbergs durch Welac" usw. Seine Werke zeichnen sich ans durch reiche Ersindungsgabe und eindruckvolle Gruppierung. In seinem Wesen war er ein arundebrlicher Deutscher. Befen mar er ein grundehrlicher Deutscher.

#### Won einem Bergichlag überrafcht und überfahren

ft. Baben-Baben, 30. Des. Um 22. Dezember murde, wie schon kurz berichtet, auf der Balger Straße der Balger Bürger Germann Peter tot aufgefunden. Die zunächst bestiehende Annahme, daß Beter das Opfer eines Berkehrsunfolles gemarken fei mußte follen gelleste merden nechben stehende Annahme, das Teter das Opier eines Setterdes unfalles geworden sei, mußte fallen gelassen werden, nachdem die Obduktion der Leiche Herzschlag als Todesursache ergeben hatte. Die Untersuchung des Vorsalles führte schließlich zu folgendem Zusammenhang: Peter war zu Kuß unterwegs zum Nachtdienst an seiner Arbeitsstätte, der Kirma Recmtsma. Auf dem Wege wurde er vom Herzschlage überrascht, und, da er mitten auf der Kahrbahn liegen blieb, von einem Kraftwagen überschen. Der Kraftschrer hatte wohl etwas Dunkles vor sich liegen sehen, es aber erst als menschlichen Leichnam erkannt, nachdem er darübergefahren war. Der Kraftschrer blieb an der Unfallstelle und trug den Leichnam später mit einem vorübersommenden Soldaten zur nam fpater mit einem vorüberkommenden Soldaten dur Seite. Danach verständigte man die Polizei.

#### Zagameter fährt in Mlenichengruppe

me. Rheinfelden (Baden), 30. Des. In der Nacht vom Freitag auf den Samstag ereignete fich hier ein schweres Berfehrsungluck, dem ein Menschenleben jum Opfer fiel. Ein Sädinger Taxi fuhr in drei auf der Fahrbahn gehende Männer hinein. Dabei murbe der eine von ihnen, der Arbeiter Suber, Bater von drei unmundigen Rindern getotet, mahrend ber zweite ichmer verlett murbe. Der dritte fam mit dem Schreden davon. Auch ber Rahrgaft im Anto fowie ber Chauf. feur blieben unverlett, mahrend das Fahrzeug beichadigt ift Die Schuldfrage wird noch geflärt.

#### Sie gab fich mit Rriegegefangenen ab

Fr. Mostach, 30. Des. Begen Erregung von großem Mergernis und gröblicher Berletung der Burde als deutsche

Fran, begangen dadurch, daß fie mit einem frangösischen Kriegsgefangenen in Berkehr und Briefwechsel ftand, wurde eine Biährige Bitwe aus Oberichefflens von der Straffammer bes Mosbacher Landaerichts gemäß bem Antrag bes Oberftaatsanwalts ju 5 Monaten Gefängnis verurteilt. Davon gelten 3 Bochen burch die erlittene Untersuchungshaft

Bobingen (b. Ueberlingen): Sand in ber Schrotmithle. Landwirt August Siegel brachte die Band in die noch in Betrieb befindliche Schrotmuble. Gin Daumen murbe ihm abgeriffen, auch die übrigen Finger murden übel au-

## Sie nannten sich "Pflegeeltern"!

Schaffhaufen, 30. Des. Gin haarsträubender Kall von Kin-besmißhanblung ift in dem benachbarten Thanngen vorgefommen. Die sechsjährige Clisabeth Schaub wurde im August letten Jahres ohne Wissen der Behörden von einer August letzen Jahres ohne Wissen der Behorden von einer Thanngener Familie aufgenommen, wo sie die denkbar schlechteste Behandlung fand. Die Schläge, die das Kind befam, sind nicht zu zählen. Wenn es geschlagen wurde, dann mußte es sich jeweils splitternact ausziehen, damit die Kleider nicht Schaden litten! Einmal wurde beobachtet, wie seine untere Rückenpartie und das Gesäß über und über mit Seftpflaftern verflebt maren. Aus Thanngen wird bagu noch berichtet, bag bas Rind nicht nur mit einem Lederriemen geschlagen wurde, fondern mit einem aus einem Autoreifen verfertigten Gummifnupel. Da bas Saus außerhalb des Dorfes steht und das Kind in leiter Zeit meistens dort behalten wurde, ist die Sache erst ans Licht gefommen, als das arme Geschöpfchen (das man noch zum Ginkaufen schiekte, obsich es vor Schmerzen kaum gehen konnte) sein Leid einer Frau anvertraute. Das Kind wurde vor kurzem im Spital gur Pflege untergebracht.

#### Sunderijährige im Elfaß

Mülhaufen (Elf.), 30. Des. Frau Magdalene Bour. raffier feierte am vergangenen Camstag im benachbarten Rathaus fand in Anwesenheit des Landeskommiffars, des Areisleiters, des Bürgermeifters und verschiedener Gemeindevertreter eine furze Feier ftatt, in deren Mittelpunkt die Jubilarin ftand, die sich trop ihres hoben Alters einer aus-

ber Sall von Rin- | gezeichneten forperlichen und geistigen Frifche erfreut. Die Greifin, die im vergangenen Jahre auch die Strapagen der Evafuierung nach Innerfrantreich auf fich nehmen mußte, entstammt einer altelfäffischen Familie, beren Mitglieber fämtlich ein hobes Alter erreichten.

Lauterburg: Bei Aufräumungsarbeiten wurde ber 28 Jahre alte Alexander Monfort, der Bruder des hiefigen Ortsgruppenleiters, von einem mehrere Zeniner schweren Stein so schwer getroffen, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Schirrheim (bei Hagenau): Im Hagenauer Krankenhaus ist jeht der von hier stammende Karl Schott den Berlehungen erlegen, die er bei einer Auseinandersehung in einer Wirtschaft am 12. Dezember erlitten hatte. Er war angerennelt morden und ist dabei auf den Inden gefallen mobet gerempelt worden und ift babei auf ben Boben gefallen, mobet

er sich einen Schädelbruch zuzog. Jabern: Dieser Tage mußte die Polizei hier einen Branntweinfandidaten in Gewahrsam nehmen. Der Gojährige Mann hatte sich in Abwesenheit seiner Frau an dem Schnapsvorrat gutlich getan und in der Befäufnis feine feche Rinder trop der grimmigen Ralte vor die Ture gefett, fo daß fie halberftarrt aufgefunden murden.



### NESTLE KINDERNAHRUNG

Für Kinder im Alter bis zu 11/2 Jahren auf die 4 Abschnitte 5-8 der Kinderbrotkarte je eine große Dose in allen Fachgeschäften

> Broschüre "Ratschläge eines Arztes" kostenlos und unverbindlich durch die

Deutsche Aktiengesellschaft für Nestle Erzeugnisse Berlin-Tempelhof

.. als einzige schlafgelegenheit dient ein Stob atter Zeit.

#### Badische Familienchronik

Appenweier: Landwirt Karl Ignaz Kornmeier konnte feinen 78. Geburtstag feiern. Der Jubilar, der viele Jahre Gemeinderat war, versieht noch fämtliche Arbeiten in seinem landwirtsschaftlichen Betrieb.

Milligheim (Amt Mosbach): Alischwanenwirt Karl Strand ift unert riet rasch gestorben. Eine große Tranergemeinde erwies ihm die lette

atte ettlingen: Kedern vollendete der Posinipettor a. D. Friedrich Rudatte ettlingen: Kedern vollendete der Posinipettor a. D. Friedrich Rud. Man 1 seir ihn dum Chet.

Die andern vermissen ihn nichtenischen ihr Der Erinder und schick wieder beginnt und plötzlich ein Reuennn Bolt, deitbronn", steht verliert niemand ein Wort darüber. Erahre hercht leinem rungen bringt jeder Tag mit sich.

Derweilen schlendert derbert Glaser schon draußen durch die Straßen, klimpert mit den Dollars in der Tasche, die man ihm eben ausbezahlt hat. Die Ctappe Pittsburg scheint abgeschlossen. Dr. Dougan, der lustig augenzwinfernde Frishman hat bedauert, lebhast bedauert sogar, aber einen Teutschen kann er beim besten Willen nicht länger beschäftigen. Die E.J.D. hat gut gearbeitet, kellt Herbert Glaser gleichfalls bedauernd sest.

Diffenburg: Im Alter von 64 Jahren ftarb Fran Sofie Dhuemus, geb. Kopf, Witwe bes verstorbenen Badermeisters Ohnemus. Weiter ftarben die Witwe Karolina Flaig, geb. Jimmer, Abolf-Hiller-Strase 108, im Alter von 74 Jahren, und die Kitwe Leopoldine Standinger, ged. Eisenmann, in der Klosterstraße 17, im Alter von 79 Jahren.

Teningen (bei Emmendingen): Die Witwe des Eisenbahn-Obersetertärd Kersten, Fran Emilie, ged. Möhringer, vollendete dieser Tage ihr 87. Ledensfahr. Drei Geschwister, alle über 80 Jahre alt, sind noch am Leden.

Fr. Wertheim: Meigermeister Anton Grein ist im 51. Ledenssahre insolge eines Unglidsfalles im hiesigen Krankenhans gestorben.

#### Verliehene Auszeichnungen

Wit bem E. R. 1. Rlaffe ausgezeichnet wurde ber Feldwebet hand Stork aus Wolfenweiler bei Freidurg.

Das 2. Rlaffe erhietten: Gefr. Erwin Bad aus Mastatt, Obergefr. Das Gerbolzheiten: Emmendingen, Obergefr. Ludwig Wolf gest, Obergefr. Rarl Geifer aus einhart aus Renstadt (Schw.)
Gefrelten Alfred Schall aus

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

ne

gei He 100

bro

err

ber

Läi

alle

lich.

ftur

fchI

Dit

neu

er

15.

tun

mä

ren

per

eine

bas

mui fche

min

fun

Iton Ioje

fchie fteh

run

# Von Mittag

#### Cie irren fich

NSR. Nicht weit vom Postamt standen zwei Frauen in eifriger Zwiesprache. In sie hatte sich soeben ein hemmender Knoten geschlichen, als eine Postaushelserin eiligen Schrittes die Fahrbahn freuzte und auf den Torweg des Postamtes

"Tia, der Krieg!" feufste Frau A. "Das fleine Frauchen ba hat fich ficherlich auch nicht träumen laffen, daß es einmal fo harte Tage erleben muß!"

Frau B. hatte fpite Bermunderungsmintel in ben Brauen: "Barte Tage? Biejo?"

"Na hören Sie mal ... Das ist boch feine Kleinigfeit, so tagsüber treppaus, treppab mit der bevackten Brieftasche von Tür zu Tür ... Und dann womöglich noch abends flicken, mafchen, fochen ... Man ftaunt nur immer, wie vergnügt die Frauen dareinichauen! Ra ja, mas bleibt ihnen auch anderes

Noch weitere Erwägungen diefer und ähnlicher Art wollte Gran A. anftellen, doch nutte Frau B. die fleine Atempaufe aus, mit ihrer Anficht ichnell einguhaten: "Gine Rleinigfeit ift das ficher nicht. Aber warum follten all die Frauen, die

ist das sicher nicht. Aber warum sollten all die Frauen, die heute den Posiboten vertreten, die Fahrfarten knipsen, auf der Straßenbahn siehen oder sonstwo für die Männer einzesprungen sind, ein vergrämtes Gesicht machen? Das widerspräche sa ihrer inneren Ginstellung!"

"Innere Einstellung? Da nutt die ganze innere Einstellung nichts, wenn der Rücken schwerzt!"

"Sie irren sich, Frau A. Die innere Einstellung ist der Hebel, mit dem das Leben gemeistert wird. Gewiß, die Frauen, die heute Männerberuse ausüben, haben es nicht leicht. Aber sie sind mit ihren Gedanken bei den Soldaten an der Front. Ihnen wollen sie Kamerad sein, und das albt an der Front. Ihnen wollen fie Ramerad fein, und das gibt ihnen die Kraft, auch auf ichwerem Boften frob ihren Mann du fteben!"

## Rehraus im Postbetrieb

Sum Jahresabschluß nochmals alles auf hohen Zouren

Run find aus ben Badtammern ber Poftamter auch Die sun find aus den Paarammern der Poliamiet auch die fletien Rachzügler von Beihnachtspaketen, ohne die es einfach nicht geht, weil sie zu spät aufgeliefert wurden, heraus und schon läuft die Maschine in den Briefsortierräumen auf hohen Touren. Täglich kommen unzählige Kenjahrswünsche durch die Briefkaken in den Straßen der Stadt aux Auslieferung und man muß die radelnden Kaftenleerer bewundern, wie fie ihren immer voller und schwerer werbenden Leberbeutel auf dem Träger vor dem Lenker balancieren und doch ftets die vorgeschriebene Gabrzeit einhalten.

Ins Umt gurudgefommen, werden die Lederbeutel auf mehreren Tifchen in der Briefabgangsfielle entleert, um die herum dicht gedrängt viele fleifige Sande die erften Tren-nungen nach folden, die mit der Sand und jenen, die mit der Maschine gestempelt werden, vornehmen. Die Stempelmaschine, bas fleine Bunderwerf, ift in ber Lage, Taufende von Gen-bungen in ber Stunde mit bem Stempelaborud gu verfeben. mit dem Sammerftempel (Sandbetrieb) wird eine ansehnliche Leistung vollbracht, nur sieht die Arbeit beim gesibten Stempler sehr gefährlich aus und man glaubt jeden Augenblich, er schlage sich auf die Finger, so fix geht das

Den weiteren Beg der Sendungen zu verfolgen ist recht interessant. Da sind ca. 50 Sortierspinde mit einigen Dupend Fächern, in die "grobverteilt" wird. Das heißt, die Sendungen werden zunächst nach Strecken und Ländern sprtiert. Die offene Mückeite ermöglicht die Entnahme der Sendungen, die bann an 12 Beinfortierfpinden auf fleinfte Streden, Stabte, Ortichaften, ja fogar in den entlegenften Sof im Schwarzwald verteilt merben.

Bor Abgang jeden Poftauges werden die Briefe gebundelt der Bundeverteil- voer Berfacftelle augeführt. Sier und der Bundeverfeils oder Mersackielle augeführt. Hier steht ein großer Tisch, um den herum in Gestellen über 100 Briefbeutel aufgehängt sind, deren Inhalt in diesen Tagen und Nächten oft das aulässige Höchtgewicht von 40 Kilogramm erreicht. Auf Ladepritschen und Handwagen werden die Beutel vom besonders geschulten Bahnsteigversonal den jeweils fälligen Zügen augeführt. Die von diesen übernommenen Sendungen von auswärts für hierher oder zur Weiterleitung fommen gum Boftamt gurud, um nach Deffnen ber Bunde ben gleichen Beg über Grob- und Geinfortterfpinde gurudgu-

Sendungen nach Karlsruhe aber werden in regelmäßigen Kraftpostfursen der Berteilstelle beim Hauptpostamt in der Kalserstraße zugeführt. Dier hat seder Briefträger einige Fächer mit der Rummer seines Bezirks, deren Inhalt er an seinem Platz genau nach Hausnummer, Gebäudeteil und Stockwerf "steckt", wie der Kachausdruck lautet. Im Saal der Briefträger werden diese täglich vor sedem Bestellgang durch ein Glodenzeichen zusammengerusen. Dann verliest der Aufsichtsbeamte die tran Rechifolagen und amtlichen Rachforschurein Glodenzeichen zusammengerufen. Sann vertiet der Aufsichtsbeamte die troß Nachschlagen und amtlichen Nachsorschungen nicht zu ermittelnden Empfänger. Je nachdem einem Briefträger ein Name gar zu befannt vorkommt, auch wenn die angegebene Straße nicht in seinem Bezirk liegt, rust er nur die Nummer seines Bezirks und sindet nachber die Sendung in seinem Fach. Seine pflichtgetreuen Ermittlungen bringen viele solcher unvollständig adressierte Sendungen an



den Mann oder die Frau. Gerade in diesen Tagen haben auch die Zusteller wirflich ju schleppen, denn die Ledertaschen zeigen beträchtlichen Umfang und trot der Ralte durfte es manchen Schweißtropfen geben.

Einige Tage und Rachte ift fo im Postbetrieb ein beangsti-gendes Anschwellen bes Berkehrs au beobachten, bis dann in den erften Tagen des neuen Jahres sich alles wieder in normale Bahnen lentt.

Alle Gefolgichaftsmitglieder bürfen für fich in Anfpruch nehmen, Großes geleiftet gu haben und damit als tüchtige Glieder ber heimatfront gu gelten. Groß ift sowohl die Ber-antwortung der Amtsvorsteber und ihrer Stellenvorsteher und Aufsichtsbeamten, tüchtig muß jeder Mann und jede Frau anfassen, um alles zu bewältigen. Für alle gilt nachher der Sat, der am Abschluß jeder gelungenen Sache steht: Sauptfache ift, bag alles wieder geflappt bat", wenngla auch nicht leicht war, das Arbeitspenfum mit vielen Uever

ftunden gu bemältigen. Als angenehmes Entgegenfommen von feiten ber Memter ift festauftellen, daß gur Auffrischung der Arbeitstraft aufatlich marmes Gffen gegeben wurde, mas banfbar anerkannt wurde. Jedenfalls beftätigte uns dies ber Ausspruch eines Aushelfers, der da ju einem Kameraben fagte: "Menich, mit fo zwai Schläg Supp im Bauch bifch halt hergichtellt."

Ueber bie Festrage ift in ben größeren Diensträumen ein Beihnachtsbaum aufgestellt und die Lautsprecheranlage ver-mittelt weihnachtliches Geschehen all benen, die das Bech hatten, nicht feiern gu fonnen, benn bei der Boft gibt es feinen Geier- und feinen Conntag, weil fie immer für uns tatia fein

#### Karlsruher Beranitaltungen

Bablices Staatstheater. Im Groben haus geht beute abend um 18:30 Uhr als geschlossene Borstellung für die NSG. "Kraft durch Freude", Abteilung Kultürgemeinde, die Oper für große und kleine Leute "Schwarseset Bei er" von Nordert Schulze in Szene. Morgen abend gelangt um 18:00 Uhr als Einbestevortellung mit Einlagen die Lehar-Operette "Die Iustige Bitwe" gur Aufsührung, und zwar außer Miete. Wahlmickfarten find ungültig. Mittwoch, den 1. Januar, sindet um 16:00 Uhr die erste Borstellung des Fest-Minges statt. Es geht Wagners "Tannbäuser" in Sene. Im Kleinen Ibe aler (Eintracht) wird morgen abend und Mittwoch, den 1. Januar, um 18:00 Uhr die Lusksbeloperette "Eitta" von Kudolph und Thieß, Muste von Stimmler, wiederhoft.

#### Deutsche Arbeitsfront

Triumph ber Leiftung und bes humors! Unter biefem Titel beranstaltet bie RSG. "Kraft burch Freude" morgen abend (Silvelier) um 18.00 Uhr in der Felthalle einen großen Bunten Noend. Krominente deutsche Küntlier gestalten ein Festprogramm, das allen Besuchen einige Stunden ungetrister Freude dereiten wird. Spigentelstungen des Arteies und des Kadaretis werden geboren. Karten sind in den besannten Borversaussstellen der RSG. "Krast durch Freude" noch erhällisch.

## Blick über die Stadt

#### Sausgehilfinnen für kinderreiche Saushaltungen

Um ben Abgug von Sausgehilfinnen namentlich aus finderreichen Saushaltungen möglichst zu vermeiden, hat der Reichsarbeitsminister angeordnet, daß bei den fünstigen Musterungen zum weiblichen Arbeitsdienst die Frage der Abtommlichfeit ber Sausgehilfinnen mit besonderer Sorgfalt geprüft werden foll.

#### "Flüfter-Speifekarte" verboten

Gelegentlich der Anordnung des Reichstommissars für die Preisbildung gegen überhöhte Preise für Geflügel erinnert die Birtschaftsgruppe Gaststätten- und Beberbergungsgewerbe ibre Mitglieder an die Pflicht, jede bei ihnen geführte Speife auf ber Speifefarte au vergeichnen. Gine fogenannte "fili-fter-Speifefarte" barf es nicht geben. Bo biergegen noch Beritobe festgeftellt werben, ift mit ber höchft gulaffigen Ordnungeftrafe au rechnen.

#### Rurz notiert - furz gelesen

Der Oberbürgermeifter gratuliert. Aus Anlag der Ernennung burch den Fithrer jum deutschen Gesandten in Pregourg hat ber Oberbürgermeister bem EU.-Gruppen-führer Sanns Subin, EU.-Gruppe Stidwest Stuttgart, berglice Glüdwünsche übermittelt.

Musgeichnung. In Anerkennung ber besonderen Ber-bienfte murde innerhalb ber Ortsgruppe Durlach II ber

wirkt schmerzstillend in erfrischend - belebend in erfrischend - belebend in Opgerien Amol Karmelitergeist ab 80 % in allen Apotheken und Dogerien

NSDAP, der Zellenwalter der NSB., Ba. Michael Beis. mit der Medaille für Bolfspflege ausgezeichnet, die ihm mit Borten der Anerkennung durch den Ortsgruppenleiter überreicht wurde.

Gur Tapferfeit vor bem Geind wurde ber Marineartillerielentnant f. Brunner mit dem Eft. 2 ausgegelchnet. Das Einläuten bes neuen Jahres wird diesmal in Bereich ber Stadt Karlsrufe einschließlich ber Bororte mit Rudficht auf die Buftlage unterbleiben.

Bir gratulieren. Frau Elife Seidelmaier, Bitme, Raffee Seidelmaier. Berderftrage 92, feiert beute ihren 70. Geburtstag. — Ihren 86. Geburtstag feiert heute in for-perlicher und geiftiger Frifche Frau Marie Quider, Bachftrage 42. Diefelbe ift Inhaberin des goldenen Ehren-

Die Leiche eines alteren Mannes wurde gestern mittag beim Rühlen Rrug aus der Alb geborgen. Es liegt vermutlich ein Unglüdsfall vor.

Gin Bufammenftog gwifden einem Berfonenfraftwagen und einem Laftfraftwagen ereignete fich auf der Robert-Wagner-Allee, weil der Fithrer des Lastfrastwagens, der er-heblich verlett wurde, das Borsahrtsrecht nicht beachtete. Beide Fahrzeuge wurden abgeschleppt.

## or Glücksmann meldet:

Diesmal hatte ein Schüler in der Oftftadt befonderes Glück, als er in den Kaften des Los-mannes der Winterhilfslotterie griff. Er zog aunadit einmal zwei Freilofe, Rieten folgten. Aber ale er dann noch einmal gugriff, hatte er einen Bewinn von bundert Darf gezogen.

iminalroman von P.P. MOBIUS

88. Fortfebung

Mue Rechte Aufwarteberlag, Berlin

Die Straße fier mar gwar mefentlich ichlechter als bie Staatsftraße, die Rleine bafinten murbe ein bigchen ara fin und her geschitttelt. Aber ihr machte bas ja nichts aus. Sie merfte ja nichts davon!

Bieder verzog fich Arthur Goebels Mund au einem ftummen Grinfen, wenn er baran dachte. wie icon brav fich ber Rriminalbeamte in der Diele auf Die Seite legte. Erftaunte Augen mochte der Junge gemacht haben, als er erwachte und

fich im Besenschrant wiederfand. Und erst, wenn dieser Mann, der auch Koperst hieß, bahintergekommen war, daß Lux Meyerhof nicht mehr im Mebenraum lag!

Diefer Sante, biefer Balter Jung. holte bas Gerum aus dem Tropenforidungsinftitut in Samburg, wurde fich mächtig beeilen, um ja feine Beit au verlieren, mar vielleicht icon wieder auf der Rudfahrt.

Rette Heberraichung, wenn er antam - und das Madel, das mit dem Gerum ins Leben gurudgerufen werden follte, Die follten fie nicht ins Leben gurudrufen - bie nicht!

Ja, wenn er, Arthur Goebel, nicht gewesen mare ... Achtung, Kurve! Go - in wundervollem Schwung ge-

Wenn es hell wurde, mußte er am Biel fein! Am Tage wollte er nicht in diefem Bagen durch eine Stadt fabren — es fonnte doch fein, baß ein aulmertfamer Polizeibeamter die

immerhin auffällige Rummer im Kopf hatte ... Arthur Goebel trat den Gashebel tiefer. Mit leifem Summen arbeitete der Motor — unaufhaltsam schop der Bagen burch die Nacht.

Racht in Ludwigsluft an. hielt an ber Sauptftrage, ftieg aus und blidte fich um. Mirgends war ein Menich ju feben, ben er hatte nach dem Beg jum Rranfenbaus fragen fonnen.

Bie ein Bahnfinniger mar er gefahren, batte fiebernd am

Der Rittmeifter Alexander Roperift tam mitten in ber

Steuer gefeffen und aus bem fleinen Bagen berausgeholt,

was nur irgend herauszuholen war. Es hatte ihn gepackt, als plöglich der Fernsprecher ihn aus dumpfen Grübeleien geweckt hatte. Sein erster Gedanke war gewesen: Das ift Kopersti, der mich aus Dessau anruft!

Er hatte fich haftig gemeldet. Das Kranfenhaus Ludwigsluft. Gine Frauenftimme, mabricheinlich eine Schwefter, batte ibm mitgeteilt, baß herr Balter Jung por einer Stunde eingeliefert morben fet. Er fei bei einem Auteunfall ichmer verlett worden und ohne Befinnung. Es beitehe Lebensgefahr.

Alegander Roperfi hatte nicht nach Gingelheiten fragen tonnen. Die Rachricht hatte ibn bis ins Innerfte gepact. Bas gefchehen war, tonnte er fich gufammenreimen. Balter Jung hatte das Serum in hamburg geholt und hatte mahr-icheinlich noch in der Racht nach Berlin gurudkehren wollen. Da es feine andere Berbinbung gab, hatte er fich anicheinend einen Bagen gemietet, mar gu ichnell gefahren und ...

Ohne Befinnung . Die Menichen im Rranfenhaus Ludwigsluft hatten natür-

lich feine Uhnung, mas bas bedeutete! Benn die Polizei Bux Menerhof fand und gurudbrachte,

war das Cerum nicht bur Stelle! Man mirbe vergebens barauf warten, Balter Jung tonnte es nicht bringen, Balter Jung lag ohne Befinnung im Ludwigslufter Rranfenhaus ...

Es würde fich aber bann vielleicht nur um Minuten ban-- bas Leben Lug Meyerhofs murde auf bem Spiel fteben! Und wenn die Polizei Lux Meyerhof nicht gur rechten Beit

Alexander Roperfti wollte in diefem Augenblid nicht daran benfen. Er flammerte fich nur an eins: Das Gerum mußte

Und dann war auch schon der Entschluß da: Ich sahre nach Ludwigslust, sosort, ohne Bögern! Ich hole das Serum! Er hatte das Haus verlassen, ohne Frau Sanders zu unterrichten. Er hatte gar nicht daran gedacht, es zu tun. Alles in ihm war ausgefüllt gewesen von dem, was ihn be-

keelte, was ihn in Aufruhr versette.
Er war in die Garage gegar in in die am vergangenen Tages der gegar in die am vergangenen, hatte das C ausgefahren. Bar noch einmel

wieder au ichließe

MIB er um die Ede ber Afagien-Allee eingebogen mar, war ihm ein anderer Bagen begegnet. Im Borbeifahren hatte er beutlich bas Geficht bes Kriminalfommiljars Taucher erfannt

Erst hatte er halten, ihm erklären wollen, was geschehen war — und hatte den Gedanken im selben Augenblick verworsen, weil ein anderer Einfall aufgetaucht war: Was wollte Taucher jeht noch einmal hier? Das konnte nur eine Deutung haben, konnte nur heißen, daß der Kommissar wußte, wer er war und daß er ihn vielleicht verhaften wollte!

Er hätte ihm wahrscheinlich keinen Glauben geschenkt, hätte

ebenfalls an eine Glucht geglaubt, wie man es in Deffau annahm!

Da war er weitergefahren .. Bahrend der gangen Sahrt hatte es ihn nicht losgelaffen: Jung lebensoefahrlich verlett! Entjeblich mar bas! Wenn nun das Gerum bei bem Unfall verloren gegangen mar?

Wenn es irgendwo auf der Landftrage lag? Jung liebte Bur Menerhof. Um fie gu retten, hatte er fein Beben darangefett. Er wollte um jeden Preis rechtzeitig wieber in Berlin fein - und -

hoffentlich mar es nicht fo folimm, wie die Schwester es Run mar Alexander Roperfti in Ludwigsluft.

Roch immer tein Menich su feben. Es wurde wohl auch um biefe Beit vergebens fein, auf jemand gu marten. Roperifi ftieg wieder in den Bagen und fuhr langfam die

Straße hinunter. Bis er ploblich ein Schild durch die Racht leuchten fah, das eine Polizeimache verriet.

Er zögerte nur einen Augenblic, einzutreten. Benn er nach bem Krankenhaus fragen murde, brachte man bas auf feinen Fall mit einem Deflauer Steckbrief in Berbindung, felbft, wenn man barüber im Bilbe fein murbe.

Ein Beamter fab ihn fragend an. 36 bin eben bier angefammen u. baus. Bielleicht find Sie fu "Jest mitten 13 6au

Strafburger Manftergaffe und Stubentengaffe um 1800

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

# 23000 Mighen Umweg nach Deutschland.

Hubert Doerrschuck

schen Gaues gehört und den man wohl den Begründer des badischen NSV.-Werkes nennen darf. Elf Jahre lebte Herbert Glaser drüben in Amerika, als ihn der Kriegsausbruch in Milwaukee überraschte. Und von diesem Tage an gab es für ihn nur noch eine Frage: wie komme ich am schnellsten nach Deutschland! Seine ersten Versuche mißlangen. Es schien beinahe unmöglich, Europa zu erreichen, ohne den Engländern in die Hände zu fallen. Mehr als ein Jahr verging, bis die Heimkehr glückte. In diesen Tagen ist Herbert Glaser nach erlebnisreicher Fahrt um den ganzen Erdball über San Franzisco, Japan und Rußland in Karlsruhe angekommen. Wie es ihm gelang, erzählt ein nach seinen Schilderungen aufgezeichneter Erlebnisbericht der "Badischen Presse". ruher Ratsherren Heinrich Glaser, der zu den älte sten Parteigenossen des badibericht der "Badischen Presse".

effiert, gläubig hinnimmt. "Case dismissed". Der Fall ist erledigt. Herbert Glaser wird unverzüglich auf freien Kuß gesetzt. Zwei Stunden später sitzt er in einem der großen Ueberlandomnibusse, in einem der "grey-hounds", die die 1000 Meilen von Rew Orleans nach Milwausee bei ununter-brochener Fahrt in zwei Tagen und einer Nacht zurücklegen. Dier in Louisiana gibt es feine Chance mehr, ein Schiff au erreichen. Bielleicht geht es im Often besjer. Spät am Abend in Memphis verfünden Extrablätter die Kapitulation Barfchaus.

#### Akkordarbeit in Pittsburg

Dröhnendes, ohrenbetänbendes hammern in der riefigen Montagehalle, helles Kreischen, wenn sich Stahl durch Stahl frist. Ein Beben geht von der mächtigen Preßmaschine aus, deren ungeheures Gewicht auf die Stahlblechtasein heruntermuchtet und fie in einem eingigen gedantenfcnellen Arbeits-

wuchtet und sie in einem einzigen gedankenschnellen Arbeitsgang zu montagesertigen Tankböden verwandelt. Alle vier Sekunden ein Bodenblech, acht Stunden lang am Tag. Seit fünf Wochen steht Herbert Glaser vor dieser Riesenpresse der Mellon. Berke in Pittsburg und tut schonganz automatisch alle vier Sekunden den gleichen Handriff. Längst ist er über den normalen Tageslohn von sünf Dollars hinausgekommen. Die Mellon-Werke arbeiten im Akford. Glaser hat es schon auf sieben Dollars gebracht. Jawohl, seit dieser neue Mann an der Maschine steht, poltert alle vier Sekunden ein Stahlboden auf das Fließband, und genau 121 Minuten später verläßt ein sertiger Deltank die Halle.

bis dur Mittagöruhe. Der Magen knurrt geradezu erbärm-lich. Dieser Vormittag dehnt sich wieder einmal endlos. Eine kumpflinnige Beschäftigung, wenn man den Verstand nicht ausschalten kann. Aber Willionen Arbeitsloser in diesem Amerika, das man einmal Gods own country, Gottes eige-Amerika, das man einmal Gods own country, Gottes eigenes Land, genannt hat, würden ihn darum beneiden. Denn sieben Dollar am Tag, ist mehr als manche von ihnen im ganzen Monat unter die Finger friegen. Und eigentlich war es ja auch ein Wunder hier Arbeit zu finden, denn die C.D., die Congreß of Industrial Organisation gibt höllisch acht, daß nur Mitglieder der Gewerkschaft eingestellt werden. Aber Mister Dougan, der Versonalches der Mellon-Werke müste kein Frishmann sein, um nicht zuweilen seinen Kopf durchzussehen auch gegen die C.J.D. Die selbstbewußte Sicherheit, mit der dieser smarte Boy da eines Tages an seine Türkopfte und im schleppenden Tonfall eines Terasmannes um Arbeit bat. hat ihm mächtig imponiert. Herbert Glaser grinke sich heimlich eines. Dialettbegabung ist doch manchmal mehr wert, als abgestempelte Kapiere in der Tasche.

Monate find vergangen feit jenen Septembertagen in Nem Orleans. Weihnachten verbrachte er noch bei Freunden in Milwaukee. Indes die Gersichte eines raschen Friedensschliffes in Europa bewahrheiteten sich nicht. Die alte Unruse meldete sich wieder. Bielleicht sollte man es doch im
Often versuchen, ein neutrales Schiff nach Skandinavien oder
holland zu erwischen, obgleich die Briten nach wie vor jedes neutrale Schiff nach Deutschen absuchten. Im Januar war er aufgebrochen, begleitet von den besten Bunschen der Freunde. Run verzögerte fich allerdings das Reisetempo erheblich durch die mehr und mehr jur Reige gehenden Dol-lars. Zuweilen bieß es, nach Arbeit Ausschau halten, um die Kaffe wieder etwas aufzufüllen. Run schrieb man den

Bie es mobl in Deutschland aussehen mochte? Die Bei-

Wie es wohl in Deutschland aussehen mochte? Die Zeitungen überboten sich in Erfolgsmeldungen für die Westmächte. Aber hatte nicht auch Polen Sieg auf Sieg geseiert, die sein Zusammenbruch nicht mehr zu verheimlichen war? Die Rundfunkgesellschaften gaben gottseidank ein objektiveres Vild. Gewiß nicht aus Anständigkeit. Aber ihr Konkurrenzneid jagte eifrig hinter jeder Sensation her, so daß man täglich nicht nur London und Paris, sondern auch Berlin, Wom und Moskau hören konnte.

Die Fabriksirene fündet die Mittagspause. Schlagartig verstummt der Arbeitslärm in der Halle und wo man gerade eine Siggelegenheit sindet, wird das Mittagsmahl aus dem Papier verzehrt. Nicht oft kommt ein allgemeines Gespräch aus. Eigentlich gibt es nur ein Thema, das alle intercsirert, das ist der Sport, Hußball und Basedall. Derbert Glaser wundert sich oft, wie gering die Anteilnahme des amerikanischen Arbeiters an der Politik ist. Der Krieg in Europa wird troß den verderblichen und sustematischen Beeinflussungsversuchen der Presse als eine Angelegenheit abgetan, die Amerika erst in zweiter Linie angeht. Sollen sich die drüben in der alten Welt die Köpse blutig schlagen. Wichtiger ist ichon die Kraace, warum es in den Staaten fünfzehn Willionen Arbeitslose gibt. Fünfzehn Millionen beschäftigungs. loser Männer im reichsten Land der Erde. Aber niemand weiß darauf eine Antwort zu geben, auch die C.J.D. nicht. Herbert Glaser hat zuweilen das deutsche Beispiel in die Debatte geworsen, aber an diesem Mittag kommt es nicht dazu. batte geworfen, aber an diesem Mittag kommt es nicht bazu. Man ruft ihn zum Chef.

Man ruft ihn dum Chef.

Die andern vermissen ihn nicht. Auch als die Mittagsschicht wieder beginnt und plößlich ein Reuer an der Presse steht verliert niemand ein Wort darüber. Solche Beränderungen bringt jeder Tag mit sich.

Derweilen schlendert Herbert Glaser schon draußen durch die Straßen, klimpert mit den Dollars in der Tasche, die man ihm eben ausbezahlt hat. Die Stappe Pittsburg scheint abgeschlossen. Dr. Dougan, der lustig augenzwinkernde Frisman hat bedauert, lebhast bedauert sogar, aber einen Deutschen kann er beim besten Willen nicht länger beschäftigen. Die E.J.D. hat gut gearbeitet, kellt Herbert Glaser aleichfalls bedauernd seit. gen. Die C.J.D. hat gi

"Bas werden Sie tun?", fragt Mifter Dougan.

"D, ich will's mal mit bem Beften versuchen" fagt ber entbedte Deutsche gelaffen, insgeheim aber benft er an Baltimore, den Geehafen an

#### Mit dem Güterzug westwärts

Als Herbert Glaser dann doch nach Westen fährt, sind allerdings Monate vergangen und an Baltimore erinnert er sich nur noch als einer ähnlichen Enttäuschung wie New Orleans. Im deutschen Seemannsheim hat man ihn gut ausgenommen und dann gläckte es nach langen vergeblichen Versuchen endlich, an einen Holländer heranzukommen, der ihn auf sein Schiffschmuggeln wollte. Aber da platie am 9. Avril die Rachricht vom deutschen Sinmarsch in Dänemarf und Norwegen gleich einer Bombe in die Abmachung. Der holländische Dampser erhielt Ordre, vorerst nicht auszulausen. Ordre, porerft nicht auszulaufen.

Mein, auch im Often war nicht wegzukom-men. Böllig aussichtislos, es noch weiter zu ver-luchen, um so mehr, da die Engländer den Atlantik naturgemäß am schärfsten kontrol-lierten. Nun gab es nur noch eine einzige Möglichkeit und die hieß: San Franzisco. Und herbert Glaser ift nicht der Mann, den eine Reise quer durch den Kontinent abschrecken

Geit drei Tagen bonnern die Raber unter ihm nach Be-

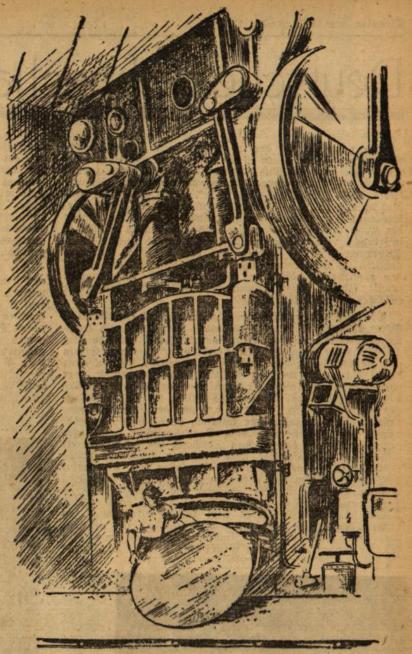
Schnurgerade ziehen fich die Geleispaare ins icheinbar

Schnurgerade ziehen sich die Geleispaare ins scheinbar Unendliche, durch weite Evenen, über mächtige Ströme, jede Steigung bezwingend, endlose Wälder querend, eben noch in einer Millionenstadt, Stunden danach schon im verlassenen Steppenland der Prärie.

Nach Westen. Immer nach Westen.

Der Fahrtwind pfeist kalt an den Ohren vorbet. Man muß sich slach auf das Dach des Wagens legen, um dem schneidenden Lustzug möglich wenig Widerstand zu dieten. Denn herbert Glaser sist nicht etwa bequem im Pullmanwagen des West-Pacifis, er reist als blinder Passagier eines Güterdages. Das ist ganz einfach. Man erwartet in der Rähe eines Güterdahnhoses auf freier Streede den aussachrenden Jug, schwingt sich mit fühnem Sprung auf einen Wasgen, slettert an der Stirnseite die eiserne Leiter hoch und legt sich slach auf das Dach. Die Reise nach Frisco beginnt. Allerdings vor der Einfahrt in einen Berladebahnhof muß der Tramp seinen lustigen Freiplat schnellstens verlassen, sonst säster den "Bullen", der Bahnpolizei in die Hände. Im Eiltempo umgeht er die Bahnhossanlagen und klettert bei der Aussahrt wieder auf seinen Wagen.

Das ift nicht weiter schlimm, gehört es doch in Amerika bazu, daß jeder richtige Junge wenigstens einmal mit einem Güterzug eine Schwarzsfahrt unternimmt. Das Zugpersonal drudt auch gern ein Auge gu, benn bas vor Jahren genbte brutale Hinunterwerfen der ungebetenen Fahrgafte in voller Fahrt hat unter ben Beamten felbft allauviele Opfer gefordert. Nur in den Südstaaten ergreift man gegen die Tramps noch rigorose Maßnahmen. Der alte grauhaarige Laudstreischer, der auf dem Dach neben dem Deutschen liegt, weiß davon zu erzählen. Gine zerrissene, versleckte Soldatenmütze kennzeichnet ihn als "Beteranen", als Beltkriegsteilnehmer.



"Ein Beben geht von der mächtigen Presmaschine aus ..."

Aber niemand fummert fich um ihn. Wer benft beute noch an den Hungermarsch der Tausende in Washington? Es hat alles nichts geholfen. Nun will er in Frisco Arbeit suchen. Kommt von St. Louis, wo ihn die "Bullen" erwischt hatten. Dreißig Tage Zwangsarbeit auf den Feldern eines Farmers, der dem Seteriff ein paar Dollars bezahlt für die billige Arbeitskraft. Die Beine sind mit klirrenden Ketten zusammengesesselt, durch eine große Eisenkugel beschwert, um sede Flucht unmöglich zu machen. An Essen nur so viel, daß man nicht ohnmächtig zusammenbricht. Hür seden durch Krankheit außsallenden Arbeitskag bleibt man zwei weitere Tage in der Fron. Es lebe die Menschlichkeit im freien Amerikal Der Alte zischt einen haberfüllten Fluch durch die Zähne. Unter ihm schlagen die Räder ihren donnernden Rhythmus auf den Schienen. an den Sungermarich der Taufende in Wafhington? Rhythmus auf den Schienen.

Berbert Glafer hat faum jugehört. Alles in ihm ift noch in Aufruhr. Beim Provianteinfauf vor Stunden in einem gottverlaffenen Reft bes Mittelweftens hat man ihm ergählt, daß die deutschen Truppen im Westen zum Angriff geschrit-ten sind. Krieg im Westen! Das bedeutet höchste Gesahr sür seine Heimat! Rur eine handvoll Kilometer liegt Karlsruhe von den ersten französischen Bunkern entsernt. Vielleicht rauchen dort, wo er als Junge gespielt hat, schon verkohlte Trümmerhausen? Wo werden die Eltern sein?

Herbert Glafer tann ja nicht wiffen, daß um diefe Beit ichon die Entscheidung gefallen ift, daß sich die Tragodie bes englischen Expeditionstorps bei Dünfirchen vollendet und die Deutschen wenige Tage später in Paris einmarschieren werben. Er kann nicht wissen, daß die Franzosen einen unvorftellbaren Zusammenbruch erleben sollen und daß nicht ein Granatsplitter auf seine Baterstadt fällt. Er ist in diesem Augenblick nur ein verdreckter und elend gerichlagener Tramp, der auf bem Dach eines Güterzuges nach Beften fährt, Unruhe im Bergen und eine unbändige But im Leib, daß er immer noch nicht zu benen gehört, die brüben auf ben Schlachtfeldern Franfreichs ein neues Europa fcmieden.

Fortiebung folgt.



... als einzige Schlafgelegenheit dient ein Stoß alter Zeitungen ..."

Zeichnungen: W. Röttgen

## Deutsches Filmschaffen im Kriege

Eine ganze Anzahl der im vergangenen Jahre herausgekommenen Filme geben in ihrer Planung und auch weithin in ihrer Ausarbeitung noch auf die Vorfriegszeit zurück,
so u. a. die Spihenerfolge wie "Befreite Hände", "Mutterliebe", "Der Postmeister", "Bal paré". Aber gerade im Hinblic daraus, daß nicht nur im Filmschaffen der Westmächte,
sondern auch der vom Kriege nur mittelbar berührten Länder
der Kriegsbeginn einer einschneidenden und alles Bisherige
in Frage stellenden Unterfrechung, ma nicht aur einer polligen in Frage stellenden Unterbrechung, wo nicht gar einer völligen Stillegung gleichfam, indessen der beutiche Film weiterzuarbeiten im Stande war und seine Beiterarbeit auch unter ben vom Kriege diftierten Gesichtspunkten verantworten fonnte, lagt in diefen Filmen mefentliche Buge bes neuen deutichen Bilms erfennen.

Das Problem der filmifden Darftellung des fünftlerifden Schaffensvorgangs zeigte fich unter der Regiehand Sans Schweifarts jo leicht eingänglich, fpannungsvoll und finnfällig geloft, daß der Film "Befreite Bande" gu einem Erfolg von gleicher Dauer wie Tiefenwirkung murbe. Ginen gans neuen Rlang, eine smar im Gefühlsmäßigen verdichtete, aber auch geläuterte Ballade ber allgemeinften menichlichen Empfindungen ließ der erste überragende Ersolg der jungen Wien-Film-Produktion "Mutterliebe" von der Leinwand ver-nehmen. Die ungewöhnliche Wirkung dieses filmischen Lob-preises der Mutter war, vom Darstellerischen abgesehen, darin begründet, daß es dem Drehbuch (Gerhard Menzel) gelang, das Gingelichidial, ohne felbft den Sintergrund bes Beitbilds gu vernachläffigen, jum Enpifchen und Allgemeingultigen ju erheben, daß aber auch der Regiffeur Ucidn eine nahtloje Berichmelgung der epifchen und dramatifchen Glemente erzielte. Im Zusammenhang damit, wenn auch mit einigem Abstand, wären zwei andere Filme über das große Thema der menichlichen Beziehungen zu nennen: Grürdgens reizvolle filmische Amprovisation über den Gegenfat der jungen und älteren Generation "Zwei Belten"

Maribe Barell in ,,Rofen in Tirol'

Aufnahme: Terra

und der Josef von Bafo Gilm "Ihr erftes Erlebnis", der in seiner, humorvoll geloderter Form die Problematif einer durch ein junges Mädchen gesährdeten She behandelt.

Zwei große Milieu-Filme erwiesen sich als besonders zugträstig: der in einer fühnen Bilbersolge die ganze Welt von Barieté und Zirfus durchlausende Tobissilm "Die drei Codon as" und der heitere Carl-Nitter-Film "Bal paré". Der Film um die Codonas verfnüpfte swei ftarfe Birfungselemente, nämlich das tragifche Schicfial der berühmten "fliegenden Menichen" mit der farbigen Bewegtheit und Span-nungsgeladenheit bes Artiftenmilieus. Daß das lettere namentlich der Ernft der Arbeit und die hingabe des Artiften an seine Aufgabe um einiges zu furz gefommen ift, wird man angesichts der dramatischen Konflifte in der Geschichte der Codonas der Regie A. M. Rabenalts nicht verübeln. "Bal pare" war, was den Anteil des durch wertvollste Filmwerfe von tiefem vaterlandifchen Gehalt und ftaatspolitifcher Bedeutung namhaft gewordenen Gestalters angeht, für Brof. Ritter ein Vorwurf fünstlerischer Entspannung, in der er ein farbiges und von zündenden Tanzehythmen getragenes Bild des München der Jahrhundertwende anfrollte. Darstellerisch verdichtete sich alles um die kleine, von Flie Werner verkörperte Tänzerin und die derbinpischen, das München von einft bezeugenden Bolfstopen, die freilich mitunter etwas unmotiviert und allgu anipruchsvoll die Oberhand gewannen. Dierher gehört auch, mit einer allerdings viel tieferen Bert-und Sinngebung des Miliens, der neue Sand-Steinhoff-feilm "Die Geierwally", in dessen ftrenger, in voll-fommener Atelierfreiheit entstandenen Begwingung eines großartigen, der Belt der Berge gemäßen Bauernfoffes man mit Racht die vone Sorm des flütlich aufwerteilisten. mit Recht die neue Form des glüdlich entjentimentalisierten

Bauern-Films fieht. Rennt man weiter zwei Filme wie "Bost meister" und "Trend der Pandur" in einem Atem, wird man nicht ohne weiteres verstanden werden. Und doch zeigen sich in beiden Analogien: hier ein Stück frisch-draufgängerischen beutschen Soldatentums mit einem Einschlag des Abenteuer-lichen mit Fug und Recht hans Albers zuliebe, der sich mit dem von Selpin mit sicherem Blick für die verlebendigte Diftorie gesteuerten Film eine prachtvolle Reise lauterer und

von innen her erfüllter Menschendarstellung erspielt hat; bort ein Stud russischer Seele, das die grandiose, von ichlecht-hin monumentaler Bitalität stropende Gestalt Heinrich Georges trägt. Die hohe Kunft einer breit hinströmenden Epit mit fparfamen, aber ficher und ftart gefetten dramatifchen Afgenten, die Ucidis Regie hier neben ber nachhaltigiten Profilierung und Stufung des darftellerifchen Musdrud's fouveran beherricht, hat dem auch unbedingt publifums= wirtsamen Film in Benedig die bochfte Unerfennung ein=

Die bedeutsame Reihe der von politischen Erfenntnifien aus dem Exiftengfampf unferes Bolfes befruchteten Gilme, mit benen die Jahresproduftion einen bemerfenswerten Unlauf zu einer neuen, aus gesunden staatspolitischen Tendengmotiven ichopfenden Schaffensperiode nimmt, hebt mit bem mottven igoppenden Schaffenspertode nimmt, gebt mit den unter Kimmichs Spielleitung sehr behutsam und tatsachen getreu aus dem Dunkel englischer Machterutalität herausgeholten Ausschnitt aus der irischen Tragödie "Der Fuchs von Glenarvon" an, um gleich danach mit der sauberen Realistik des aller falschen Romantik entkleideten und staatspolitisch erzieherischen Spionagefilms "Achtung, Feind hört mit!" ihre Vielseitigkeit zu beweisen. In Harlans



Gine Raiferin boll Graste unb Anmut Lit Dagover ale Engenie von Frantreich in bem Liebeneiner-Gilm "Bismard" Aufnahme: Tobis

"Bud Guß"-Film tritt im Rahmen eines Bolfsichidfals die dramatifch ausgemeißelte Beftalt des typifchen Sofjuden in

Der gemeinsame fünftlerifche Renner, auf den fich gerade dieje Reihe ber politisch flar ausgerichteten Filme bringen lant, ift ihr bewußtes Streben nach einem neuen Berhaltnis von Bild und Bort - mit bem Befenntnis gur beherrichenben Ausbruckstraft des Bilbes - und ihr fpurbares Ber-



Carl Rabbat fpielt eine ber Sauptrollen im "Bunfchtongert"

antwortungegefühl für bedingungelofe Echtheit und Blaub. haftigfeit. Darin darf man die erfreulich weit in den Spiels-film hineinwirfende fünftlerische Konsequenz der Kriegs-wochenschauen (und der aus ihnen hervorgegangenen Erleb-nisberichte "Feldzug in Polen" und "Feuertause") mit der ungeheuren Bannfraft ihrer Wirflichkeitssprache sehen, die des Bortes fast entbehren fann.

Das vom Stofflichen losgelöfte fünftlerifchegeftalterifche Fazit des Jahres ergibt infofern wenig Beues, als zwar ein beachtlicher Juwachs an jungen darstellerischen Begabungen zu verzeichnen ist, von denen Hibe Krahl ("Postmeister") und Geidemarie Hathever" ("Geierwally") ohne Zweiselihre Wesenssjorm gesunden, Ise Werner ("Bal pare") und Winnie Markus ("Mutterliebe") sich weiter sehr sicher entfaltet haben, von denen aber im übrigen Endgültiges noch nicht gesagt werden kann. Dagegen sind nicht wenige bekanntere Darsteller in Ausgaben, die ihrer Eigenart besonders entsprechende Möglichseiten boten, zu, wenn man wiggen darf, neuen Profilen gelangt. Das gilt namentlich von Käthe Dorsch, die zwei Rollen (in "Mutterliebe" und "Trenck") mit einer herzenswarmen und lebenstapseren Misterlichseit erfüllte, von Brigitte Horne pringenden Rolle in "Besreite Hände", von Paul Hörtigen bringenden Rolle in "Besreite Hände", von Paul Hörtigen bringenden Rolle in "Besreite Hände", von Paul Hörtigen bringenden Rolle in "Besreite Hände", von Kutterliebe", von Kené Deltgen, sür den die Codona-Rolle und "Achtung, Feind hört mit!" eine neue Etappe bilden, von Ferdinand Marian mit seinem selbstlosen, pastos charasteriserenden Einsat in "Jud Süß" und "Huds von Glenarvon", und Hans Albers' bereits erwähntem Trenck. In ähnlicher Weise haben einiga Regisseure wie Ucicky, Schweifart, Rabenalt, Kimmich, Selpin ihren fünstlerischen Aufgaben als für ihre Schassenzt wesentlicher bezeichnen kann. beachtlicher Buwachs an jungen darftellerifchen Begabungen zeichnen fann.

Bermann 2. Maber



Bieberfehen zweier Rriegstameraben Billy Birges und herbert M. E. Bohme in .... reitet fur Dentich land", ein Gilm ber bas Leben bes großen benifden Enrnierreitere Freihert won Langen nachgeichnet. Mufnahme: Ufa

Baubedarf

Müller-Glauner-Taxis

Karlstraße 110/112

Tel. 7576/77 80

BRAUEREI Max Wolf

KARLSRUHE / WERDERPLATZ

Bender & Co.

Oefen und Herde Amallenstraße 25 - Tel. 245 Emil Kley

Woll-, Weiß-, Kurzwaren

Erbprinzenstraße 25

Unserer werten Kundschaft entbleten wir zum Jahreswechsel

> die besten Glückwünsche! Gust. Brockhaus G.m.b.H.

Karlsruhe, Klosestraße 40

Weizenmehl, Roggenmehl, Grieße

O. Steinebrunner

Dachdeckergeschäft

Wilh.Bertschejr.

Dachdeckergeschäft Bedachungsmaterial und Gerüstbau

DAXLANDEN, Turnerstraße 9 Telefon 3019

Möbel Mann in der Passage

Karlsruhe

Tel. 4868

Herzliche Glückwünsche zum neuen Jahr

Salon Bensching

Waldstraße, geg. Kaffee Museum

Herm. Brand Inh. Joh. Weller Maschinen- und Waagen-Fabrik Baumeisterstraße 32

Meinen werten Kunden, Freunden u. Gönnern

ein glückliches neues Jahr

Löwenbrauerei Durlach

Besitzer: Hugo Jahn

Haupt-Ausschank der Brauerel: Spitalstraße 20 - Telefon 52

Unserer werten Kundschaft

ein glückliches Neues 1941

WURM & Co.

Immobilien

ine

er.

Karlsruhe, Kaiserstraße 118 Telefon 1439

Die Dampfwaschanstalt **Ludwig Fuhs** 

entbietet ihrer werten Kundschaft die besten Glückwünsche

Gegründet 1887, Telephon 2795

Silvester und Neujahr Tanz im Parkschlößle Tischbestellung rechtzeitig erbeten.

Allen Freunden und Gästen ein Prosit Neujahr!

**Heinrich Durand** 

Tapeten Linoleum

Akademiestraße 35

All unseren lieben Gästen, Freunden und Gönnern zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünschel

OTTO HITSCHLER UND FRAU

Regina - Betriebe

Zum Jahreswechsel entbiete ich meiner werten Kundschaft die besten Glückwünschel

Baublechnerei

Gleichzeitig bitte ich von meiner neuen Adresse für Werkstätte und Wohnung, Werderstraße 18, gefl. Kenntnis zu nehmen.

Plissébrennerei

Stülzer

Douglasstr. 26, Telefon 891

Sommerröcke

Glockenröcke

Faltenröcke

Meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten

> die besten Wünsche zum Jahreswechsel!

Nowack/Gaststätten

Arthur Spahr Nowackanlage 19 Telefon 809 **Volksbank Durlach** 

e. G. m. b. H.

**Kredit- und Sparbank** 

empflehlt Ihre Dienste zur

**Annahme von Spareinlagen** 

von jedermann.

Buchbinderei Raimund Such

Bearbeitung aller Druckerei-Erzeugnisse zum Fertigfabrikat, Kartonagen, Plakate

Karlsruhe a. Rh. — Herrenstraße 33 — Telefon 3120

Karlsplatz-Drogerie

Ecke Südend- v. Leibnizstraße Telefon 5002

Paul Stein Elektrotechn. Büro H. Hornung, Apotheker

Amalienstr. 26 Tel. 432

Meiner werten Kundschaft zum Jahreswechsel die besten Glückwünsche!

> Wäscherei Roll Inhaber Emil Hall

Unferen werten Gaften, freunden und Befannten ein

glückliches 1941

Udolf Bauer und Samilie

Wirtschaftsbetriebe. des Rarleruher Sauptbahnhofes

Unseren Gästen, Freunden u. Gönnern zum Jahreswechsel

die besten Glückwünsche!

Willy Schnauffer und Frau

Unterhaltungsstätten Eintracht \* Löwenrachen Meiner werten Kundschaft sowie Freunden u. Bekannten die herzlichsten Glückwünsche zum Neuen Jahr I

> KARL HUMMEL Stahlwaren, Parfümeriegroßhandlung Werderstraße 11-13.

Unseren werten Gästen wünschen wir ein glückliches neues Jahrl

Bibel- und Erholungsheim Thomashof, Durlach

Meiner werten Kundschaft zum Jahreswechsel die besten Glückwünschel

Wäscherei Pfizenmaier Albwinkel 5 Telefon 1261

Meiner werten Kundschaft, Freunden und Bekannten die besten Wünsche zum Jahreswechsell

Ph. Anselm und Frau

Parkettgeschäft, Morgenstraße 3 - Telefon 5034 Maschinelles Schleifen alter und neuer Fußböden

Meiner werten Kundschaft, Freunden und

besten Wünsche zum Jahreswechsel! Radiohaus Elektro Röckel, Marienstr. 81

## Reformhaus "Neuleben"

Hedwig und Heinrich Hohenbild

Douglasstraße 24

#### WILLI MÜLLER

Pfalzgraf-Akkumulatoren Telefon 6564 Amalienstraße 81

All unsern werten Gästen, Freunden und Gönnern zum Jahreswechsel die besten Glückwünschel

Familie A. Mayer

Gasthaus ≯zum Rosenhof€ Sand- und Kiesgeschäft

#### OTTO BLAU

Lebensmittel, Wurstwaren Weine und Spirituosen Karlsruhe-Belerthelm, Breitestr. 47, Telefon 2371

#### filtred tracker

Waldstraße 51, Telefon 3549

Spezialgeschäft für Eisenwaren, Beschläge, Werkzeuge, Oefen, Haus- und Küchengeräte

Den Frieden hältst im Hause du hast du ein Herd von Junker & Ruh KARL HAUG

Telefon 2714

#### Karlsruher

Vulkanisier - Werkstätte

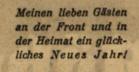
F. Küchler Wwe. / Karlsruhe Amalienstraße 27 - Telefon 5471

#### Ein glückhaftes 1941

allen Aka-Fluid-Freunden

Lassen Sie auch im kommenden Jahre das bewährte Haus-mittel nie ausgehen. Sie wissen ja, es schützt vor Erkältungs-erscheinungen, Grippe, Halsschmerzen und dergleichen mehr Ihr Apotheker oder Fachdrogist hält es für Sie bereit.

Oleve flind foill, nove at something



Frau Frida Harzer CAFÉ HARZER HERRENALB

Allen Karlsruhern recht von Herzen

Prosit Neujahr!

Familien Baumeister

Schrempp - Großgaststätten - Colosseum

Meiner werten Kundschaft, Freunden und Bekannten

> zum Jahreswechsel die besten Glückwünsche!

Konrad Brill, Fleischwarenfabrik Baden-Baden

Ein glückliches Neues Jahr allen Musik- und Rundfunk-Freunden!

> jetzt Kaiser-

Pianolager wie bisher: Kaiserstraße 175

#### Die Generaldirektion des Badischen Staatstheaters

sagt allen Theaterfreunden, Stamm-Mietern, Wahl-Mietern, Montag - Sonder - Mietern, sowie Inhabern des volkstümlichen Vorstellungs-Ringes u. des Fest-Ringes für ihre Treue herzl. Dank und wünscht für das neue Jahr alles Beste.

Dr. Himmighoffen und Gefolgschaft.

#### Franz Hauschwitz u. Frau

Wäsche- und Aussteuerartikel Kaiserstraße 109

Kaiserstraße 183 Parfumerie Sorel

Straßenbahnhaltestelle

Unseren lieben Kunden, Freunden und Gönnern ein

Frohes Glückliches Neujahr

Fischspezialgeschäft

**Rausch & Pester** 

**Photographen** 

Telefon 2678

Erbprinzenstraße Nr. 3

Unseren werten Gästen, Freunden

und Bekannten entbieten wir zum

Jahreswechsel die besten Wünsche

Beda u.Toni Schneider

"Marxzeller Mühle".

#### Radio - Elektro - Heger

Amalienstr. 71, am Kaiserplatz Telefon 4124



Unserer werten Kundschaft, Freunden und Bekannten

### die herzlichsten Glückwünsche!

E. Wendt, Dampfwaschanstalt Rastatter Straße 17 Telefon 2809

Wier entbieten unserer werten Kundschaft die herzlichsten

Glück- u. Segenswünsche zum neuen Jahr.

Bäckerei Ernst Seiter

KARLSRUHE Karlstraße 95 — Erbprinzenstr. 33

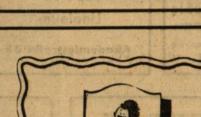
Eduard Müller u. Ludwig Veith

Großmetzgerei Karlsruhe

Kronenstr. 33, Rheinstr. 13, Wilhelmstr. 34

Allen meinen Kunden die herzlichsten Glückwünsche

Möbel-Haaf



Die wertvollfte Grundlage unferes Schaffens war für uns feit ieber ein Stamm treuer Runden, Jeben Ginselnen auch im Rriege. foweit es in unferen Rraften ftebt, aufrieben au ftellen. foll täglich ber Beitgebante auch im neuen Jabre fein. So wünfden wir allen unfern Runden und Greunden ein aludlides Reniabr und ftets auten Eintauf beim

KLEIDERBERATER

werten Kundschaft, Freunden und Bekannten

die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel I

Eugen Hörmann und Frau

Haus- und Küchengeräte

Georg-Friedrichstraße 32 - Filiale Kronenstraße 40 a

**Emil Ruf und Familie** 

Bäckerel

Yorckstraße 24

und herzlichen Gruß

MAX VISEL

Elektromeister

Fernsprecher 5310 Rankestraße 14

OTTO STEGMAIER

Dachdeckermeister

Kaiserallee 76



Uhren - Schmuck

Waldstraße 24

Telefon 3729

## Freunden und Bekannten die herzlichsten

Glück- u. Segenswünsche zum neuen Jahr!

Familien: Fr. Morlock, Nokkstr. 12 und Anton Eisele

Elektro Fachgeschäft-Amalienstr. 25 Hinter der Hauptpost

Meiner werten Kundschaft, Freunden und

Neuen Jahr

Juweller Widmann Kalser str. 114 Werkstätte für Schmuck und Uhren

Gg. Kuppinger

Bau- und Möbelschreinerei

Telefon 2877

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

# Mit der Badischen Presse ins neue Jahr!

## Das Silvester-Konzert

Von Anni Harbeck

Marietta, die jüngfte Magd in ber Billa Lutetiana, Florens, Bia Polivere, war in ihrem Zimmer eifrig damit beschäftigt, allerlei Kleinigkeiten ju einem Baket jusammenzufügen, als fie aus dem Innern bes Hauses zweimal laut ihren Namen

"Ich komme, Signor", rief fie zurüd, rasch ein Taschen-h hervorziehend, um die Tränen, die noch in den Augenminteln fagen, abgutupfen.

Aber Signor Ricolo Paganini, ber Befiter der Billa, mar nicht gewohnt zu warten und öffnete mit einer heftigen Bewegung die Rammertur.

Sat benn in biefem Saus fein Menich Ohren?" fauchte er Marietta an.

"Es ift niemand ba außer mir, gnädiger Berr", fagte Marietta ruhig. "Sie haben die Leute doch felbst beurlaubt, damit sie ihre Beihnachtsgeschenke besorgen können."

#### INS NEUE JAHR

Das junge Jahr Ist hart und klar -Kameraden, wir marschieren! Wir schreiten stumm durch Eis und Nacht, Und keiner wird, wenn's blitzt und kracht, Den frohen Mut verlieren!

Noch klirrt der Frost In West und Ost -Kameraden, wir marschieren! Und blüht es rot von Blut und Schnee -Dann wollen wir trotz Tod und Weh Im Glauben triumphieren! Bald schmilzt das Eis,

Bald grünt das Reis -Kameraden, wir marschieren! Die Fahnen, die für Deutschland wehn, Und uns voran zum Siege gehn, Wird junges Lenzlaub zieren!

Beinrich Anader

"Tränen, Marietta? Ich möchte wetten, es handelt sich um einen Mann", scherzte Paganini. "Hab ich recht?" Ein kaum hörbares "Ja" kam als Antwort. "D, ich kann es erraten. Erst hat er dir tausend glübende Bersprechungen gemacht, und dann hat er dich verlassen. It

\*

Marietta lächelte zart. "Es ist wahr, Giovannt hat mich verlassen, aber nur um eine Stellung in Kom anzutreten. Sie müssen nömlich wissen, mein Horr, Giovannt ist Wässer und hat den Ehrgeiz, sich einmal selbständig zu machen. O, er versteht sein Handwerk. Sehen Sie, diese Bluse hat er zum Abschied für mich gewaschen und gebügelt." Dabei zog sie ein weißes Seidengebilde mit vielen Falten und Fältchen aus dem Schrank. "Hat er es nicht wunderbar gemacht?" Und nun schluchzte sie wieder: "Ich werde sie nie mehr anziehen."

Mariettas Stimme befanftigte ihn fofort. Glich fie nicht ein wenig bem Ton ber Guarneri, wenn er ben Bogen

Paganini lachte. "Und warum ift bein Giovanni nach

Nom gegangen? Berdient er dort mehr als hier?"
"Bedeutend mehr. Aber er will mich erst heiraten, wenn er 1500 Lire zurückgelegt hat, damit er sich ein eigenes Geschäft einrichten tann. Ach, wer weiß, wie lange das dauern wird."

kann. Ach, wer weiß, wie lange das dauern wird."

Baganini trat ans Fenster und blickte nachbenklich auf die Bia Polivere. Mit der linken Hand klopste er gegen die Scheibe, als grifse er Passagen auf seiner Geige. Plöhlich wurde seine Aufmerksamkeit von einem Gegenstand gefesselt, der auf der Fensterdank lag, und der, wie er meinte, eher in die Hitte eines Köhlers aus dem Schwarzwald als in das Stübchen einer iungen Italienerin passen wochte. Es war ein aufsallend großer, derb geschnister Oolzschub.

"Bas ist denn das für ein plumpes Etwas?"
Warietta wurde rot. "In meiner Heimat ist Scitte, daß man am Heiligen Abend einen Holzschuh vor das Fenster stellt. Die Kinder tun es, damit er am nächsten Morgen mit Käschereien gesüllt ist, und die Erwachsenen ..." Sie stockte. "Ach, es ist nur ein Aberglaube. Man sagt, es würde ein Bunsch erfüllt werden."

Baganini betrachtete den Holzschuh von allen Seiten. "Schenk ihn mir, Marietta."

Obwohl sie ihn heute ungern von der Fensterbank wegnahm, denn man konnte ja nicht wissen. vielleicht... so war sie doch sofort einverstanden. Paganini klemmte den Schuh unter den Arm, und mit einem verschmibten Lächeln sagte er: "Benn du dassür forast, daß mich drei Tage niemand stört, dann, kleine Marietta, wird sich dein Kunsch erfüllen."

bein Bunfch erfüllen." Benn man mahrend ber nächften brei Tage Marietta fragte, wozu der herr eigentlich den ganzen Tag mit Sammer, Sage und Feile hans tiere, fo gudte fie nur bedeutungsvoll die Achieln. Andessen konnte sie es sich selber nicht erklären. Sie sah wohl, daß er an dem Holzschuh höhlte und meißelte und ihn aulett sogar mit Saiten bespannte, aber was er damit beswecke, blieb

ibr perborgen. Bis jum vierten Tag. Da verfündete ein blauer Anschlagzettel an der Borderwand der Billa Lutetiana, daß am Borabend des neuen Rabres Ricolo Paganini ein Rongert im Galon

Jahres Nicolo Paganini ein Konzert im Salon dieses Sauses geben werde. Zehn Stüde würde er ipielen. Fünf auf seiner Bioline und fünf auf einem Holzschuh. Der Eintrittspreis betrug 20 Lire.

Bu dieser Zeit hatte sich Paganini bereits völlig aus dem öffentlichen Leben auruckgezogen. Seit einem Jahr hatte ihn niemand mehr in einem Fanzert hamundern fünnen. En weiten einem Konzert bewundern fönnen. So war es felbstverständlich, daß die Eintrittskarten trob bes hohen Preises im Nu vergriffen waren.

Rur hundert Auserwählte durften biefem fleinen mufita-

Paganini trat in den Saal, strahlend, verjüngt. Ueber dem hageren, scharf gefanteten Gesicht lag der Biderschein einer verhaltenen inneren Erregung. Langsam hob er seine Guarneri, ftimmte fie, sehte ben Bogen jum Strich an und begann ju spielen. Die Zuhörer lauschten gebannt, und ein Raufch des Entzudens bullte fie ein. Co, ja fo fpielt nur einer, ber Einzige: Paganini!

Die fünf Beigenftude waren verflungen. Und nun nahm Baganini den Solsichub. Man tuichelte: "Einem folden Ding will er Alange entloden, die neben denen der Guarneri bestehen können? Unmöglich!"

Der Meifter ichmiegte bas Rinn an bas feltfame Inftrument und führte den Bogen über die Saiten. Aber — war er ein Zauberer? Atmete man noch auf der Erde? Ans dem hählichen und flobigen Solsichub ftiegen berrliche Sar-monien auf. Mit welchen Mitteln hette der unbeimliche Mann diefem plumpen Rlot Schall und Geele eingehaucht? Paganini improvisierte. Alagend, traurig, in dunklem Moll der erfte Sat. Klang es nicht wie das ganze Leid aweier Liebenden, die von einander Abschied nehmen muffen? Der zweite Sat, in einer hellen Dur-Tonart, beschwingt im Tempo, aber noch mit gebändigter Freude — ja, man fühlt es, die Trennung ist vorüber. Und nun flammt der Schlußfat auf - felig jauchend fturmt er dahin, in holder Frage

und Gegenfrage bie beiden Stimmen - amei Menichen, die wieder vereint find.

Der Beifall wollte fein Ende nehmen. Man war erfcittert und bis ins Innerfte aufgewühlt. Riemals vorher, meinte man, hatte Paganini fo hinreißend gespielt.

Am andern Morgen, als Marietta ihm das Frühftlick brachte, icob er ihr den Holdschub hin: "hier, mein Rind, nimm ihn gurud."

Bogernd griff fie banach. Aber - ba lag ja Gold barin. "Die Einnahme aus dem gestrigen Konzert. 2000 Lire. Für die Einrichtung eures Geschäfts."

Marietta wagte nicht, fich bu rühren. "Gin Traum", bacte fie, "aus bem man niemals aufwachen möchte."

Ber fpater in Florens öfter die Bafderet von Giovannt Mafetto auffucte, mußte sich von Frau Marietta, die hinter dem Ladentisch mit nie ermüdender Liebenswürdigkeit die Aunden absertigte, erzählen lassen, wem sie ihr Glück verdankte. "Der Tüchtigkeit meines Mannes", pflegte sie au fagen, "und der Gute des größten Beigers aller Beiten."

Die Boldicus-Bioline befindet fich beute in den Sanden eines Sammlers, der in ihr eine hiftorifde Merkwürdigfett erften Ranges erblicht und fie nicht bergeben wurde für die geder, mit der Dante seine "Göttliche Komödie" geschrieben

## Bruno Eys: Treu bis zur Silvesternacht

"Meine liebte alte Grete hat sich immer brav gehalten . . . und ob Sie es glauben oder nicht, ob Sie lachen oder nicht, ich sage: sie hat Seele gehabt, jawohl, eine sein empfindende, starke Seele! Und was ich gang besonders betonen muß: sie hat immer mehr für die Mannschaft getan als für die Offiziere dem Ersten mie dem Ameiten und auch dem Alten ziere . . ., dem Ersten wie dem Zweiten und auch dem Alten entlockte sie manchen derben Fluch. Ich kann mir das nur so erklären, daß eben ihrer schönen Seele auch die Dankbarteit nicht unbekannt war . . Weine liebe Grete sagte sich: die Mannschaft müht sich auf mir und mit mir . . . sie pslegen mich, die guten Jungens . . . die Offiziere aber kommandiereren immer nur! . . . Und so ift sie in jener Sulvesternacht so weit gegangen, daß sie sich für uns geopfert hat, unfretwegen hinabgesunken ist ins nasse Grab . . .

Das ist eben die Geschichte, die ich heute ergählen will; benn es ist eine richtige Sulvesterangelegenheit gewesen. Ich ergähle diese Geschichte in jeder Silvesternacht. Sie soll ich weiß, daß das nicht gut ausgedrückt ist, aber ich jage es doch — die Geschichte, ich meine die alljährliche Erinnerung, soll ein Blümlein, ein Bergißmeinnicht auf das nasse Grob meiner lieben Grete fein . ...

Ludo Groggmann ichneugte fich, nahm einen Schlud, und

"Also — ich werde nicht viel Borte machen, damit ich por dem Zwölf-Uhr-Schlag au Ende fomme . . . Wir vendelten damals zwischen Albany und Adelaide im Austral-Golf. Immer hilbich an der Kufte entlang; denn ein weiteres binauswagen gestattete die Berficherung der alten Grete nicht mehr. Und man fonnte der Gesellschaft das nicht einmat übelnehmen, denn die Grete achte und stöhnte manchmal wirflich derart, daß ich ihr das heute in meinen graßlichften Rheuma-Nächten nicht nachmache. Dann aber, Mitte Dezember, kam es ganz schlimm! Die Gesellschaft verbot uns die Ausfahrt aus Albany! Es ginge einsach nicht mehr . . . Der Alte wetterte dagegen. Der Bersicherungsbeamte jammerte:

"Schauen Sie sich doch das Schifflein an, Kapt'n! Flid auf Flid und Fled auf Fled!" — "Geflidtes halt dreimal so lang wie Neues!" meinte der Alte. — "Sehr richtig! Aber hier hat Geflidtes schon fünfmal länger gehalten als Neues!" — "Egal . . 3ch fahre!" - "Es wird einen Proges geben, Rapt'n, einen bofen Proges wenn etwas paffiert!" - "Und wenn nichts paffiert, dann werde ich Ihrer Befellichaft ben Bertrag kindigen . . . und mich bei einer anderen versichern."
— Der Beamte lächelte mitleidig. "Das wird nicht möglich sein Käpt'n; denn es gibt keine Bersicherung, die ihr Geld unbedingt loswerden möchte. Hören Sie auf mich!"

Wir fuhren aber doch aus. Und ich hatte den Alten dafür füssen mögen; denn ich hatte auf der halben Strede — in Gucla — ein ganz reizendes Wesen sitzen, jung und schön. Ich konnte mich mit meinem Spanisch recht gut mit der Kleinen verständigen. Ra, und ich hatte dem niedlichen Ding versprochen, mit ihr Silvester zu seiern . . weil ich mir ichon im Oftober hatte ausrechnen können, daß wir zu Silenter in Erste mare Markin is nerinzen wir für Schie vefter in Eucla waren. Borfür fie veriprach, mir bis dahin die Treue gu halten. Bedingung ware nur, daß ich bis gum Einbruch der Racht anfame . . . .

Wie gefagt, ich hatte unferen Alten füffen mogen für feine tapfere Ricfichtslofigfeit. Aber am Beihnachtsabend, wie wir ihm wegen seiner Noblesse — es hatte eine wirklich fabelhafte Beiderung gegeben - danten wollten, bereitete er uns eine böse Enttäuschung . . "Jungs — eine Silvesterfeier an Land gibt es heuer nicht! Wir dürsen die Fahrsieuern . . Ich habe einen bösen Traum gehabt. Ich habe
geträumt, daß mir meine Grete die Treue gebrochen hat . .
sie hat Wasser gesoffen, viel Wasser . . und das ohne jeden
Grund! Wir müssen uns beeilen, unser Ziel rasch erreichen!"

So ber Alte. Bahrend die andern lange Gefichter madten, lief mir die Galle über. Denn ich verlor wohl von allen am meiften durch den bojen Traum des Alten.

mein Lebtag ein Mann der Difaiplin gewesen, aber wenn es an jenem Abend eine Abstimmung gegeben hätte: Gehorsam in der Silvesternacht oder Meuterei ... ich hätte für Meuteret

Meine Rameraden haben mich nie unzugang. licher gefunden als in jener Boche vor Silvefter. Die Galle ftieg in mir wie die Flut. Am Silveftertag drohte fie, mich ju erstiden. Der lange Chriftoph Columbus - Columbus nannten mir ihn, weil er Chriftoph bieg - fühlte fich bemüßigt, mich du neden: "Durchs Glas fann man den Strand von Eucla feben", grinfte er und hielt mir feine uralte Röhre bin. Ich fnallte ibm eine auf die Bade. Natürlich gab knallte ihm eine auf die Bade. Natürlich gab es dann eine Keilerei, eine Kombination von Faustfampf und Jiu-Jitsu ... und mitten in diese Keilerei blibte das große Bunder! Ein dröhnendes Kommando erscholl: "Alle Mann an die Pumpen!"... Die liebe alte Grete soff Wasser – und kein Mensch wußte, warum, wieso! Ich behaupte: Es war ein Bunder – denn obwohl das Schifflein altersschwach und hinskillig war, hätte das nicht passeren wäre ... Kein Lüftchen, die See spiegelalatt, kein Riff – Rein Lüftchen, die See spiegelglatt, kein Riff — und die Grete soft backords, daß wir nach zehn Minuten Plackerei wusten, die Pumpen konnten nichts mehr retten! Und so gab es balb darauf ein zweites Kommando: "Alle Mann in die Rettungsboote!" ... Ich kann das nur so verstehen — denn Sie werden ja wohl auch sagen, Wunder gibt es nicht — wie ich schon eingangs erwähnt habe: die Grete hat Seele gehabt und sie werden in der Grete bei Seele gehabt, und fie war immer auf Seiten ber Mannichaft ... Sie hat fich felbst ben Tob gegeben, um uns die Silvesterfeier in Gucla au

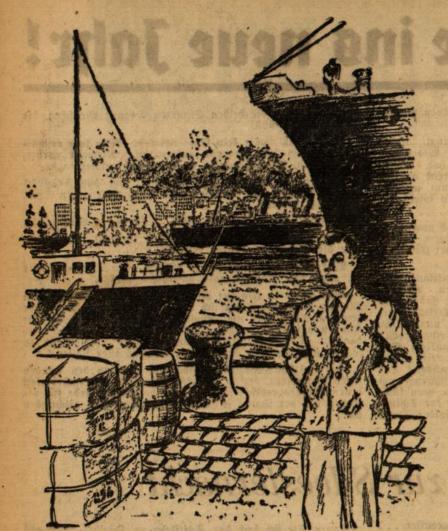
Der Alte verlor nicht viel. Die gute Grete hatte auf dieser Fahrt nicht viel im Bauch ... Wie mir damals zumute war! ... Allerdings gab es bei der Ankunft in Eucla für mich noch ein bifichen Alerger. Um acht Uhr etwa hatten wir die Grete verlaffen und in den Booten eine gute Stunde rudern muffen - die Racht mar gute Stunde rudern müssen — die Racht war schon herabgesunken, als wir endlich anlegten. Ra, und meine niedliche Kleine hatte angenommen, daß ich ihr daß gegebene Wort gebrochen hätte und sich nun natürlich auch nicht mehr verpflichtet gefühlt. Als ich sie in meiner Stammkneipe fand, saß sie auf dem Schoß eines andern. Und ich konnte ihr nicht einmal Borwürfe machen. Aber der andere war ein ganziunger Wensch, den ich bald unter den Tisch gesoffen hatte ... Und so gehörte die Kleine schon beim Reujahrswunsch wieder mir ... beim Reujahrswunfc wieder mir ..."



Winterzauber

Dar Brildner

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK



.... und täglich fahren hundert Schiffe aus ..."

#### Ein Königreich für ein Schiff

Rew Orleans hat zwei Gesichter, in benen sich die alte und die nene Welt begegnen. Sie bliden einander etwas mißtrauend an, überheblich triumphierend das eine, mit stolzer Gelassenbeit das andere. Wobet ein geruhlames Lächeln über dem engen Gassengewirr des Vienz Carrs liegt, das mit seinen altangeschmückten Häusern, seiner Kine Chartres und seiner Straße des Heilgen Ludwig ersüllt ist von tausend Geschichten einer großen Vergangenheit gleich den Städten des alten Frankreich. Das Haus Napoleons, das den auf St. Helena verbannten Kaiser erwartete, gehört auch zu diesen Erinnerungen. In einem verwegenen Unternehmen, das nur in Amerika ausgedacht werden sonnte, sollte der Gesangene Europas besteit werden. Aber der Korse starb wenige Wochen zuvor. Heute blickt der steinerne Zeuge eines tollkühnen Planes zusammen mit dem alten Friedhof und dem Kloster der Kapuziner hinüber nach den Wolfenkragern, den breiten Boulevards und der rastosen Geschäftigkeit der neuen Stadt, nach dem amerikanischen Kem Orleans, dessen Docks, Lagerplätze und Warenschuppen sich viele Meilen zu beiden Seiten des allmächtigen Mississippi sinziehen. Denn New Orleans ist der zweitgrößte Seehafen der United States of America.

der United States of America.

Täglich kommen hundert Schiffe. Schwerfällig legen sie an. Alirrend rasseln die Ankerketten in die braunen Fluten des Stromes, der weithin die Wasser des Mexikanischen Golfes trüdt. Und täglich sahren hundert Schiffe aus, die unter die Lucen geladen mit den schweren Baumwollballen von den Feldern Louisianas und Georgias. Oder sind es zweihundert Schiffe? Der große breitschultrige Mann in der sportlich geichnittenen Bederweste, der sich seit dem frühen Morgen auf den Docks herumtreibt, weiß es nicht so genau. Ob dweihundert oder gar dreihundert Schiffe, was kümmerts ihn. Wenn er nur ein einziges Schiff sindet, und set es der ihn. Wenn er nur ein einziges Schiff sindet, und set es der vertommenfte Geelenvertäufer, auf deffen Planten er diefem ihn. Wenn er nur ein einziges geliebten und verfluchten Kontinent entfommen fann. Ein einziges Schiff unter all ben ungegablten bier. Gin einziges einziges Schiff unter all ben ungezählten hier. Ein einziges Schiff, das ihn nach Europa bringt. Genau genommen nach Deutschland. Aber das wagt der Mann kaum zu denken. Man kann nicht vorsichtig genug sein, denn die Germans sind hier auf den Docks nicht gern gesehen, seit die Zeitungen in seiten Schlagzeilen den deutschen Einmarsch in Polen gemeldet haben. Wie lange ist das schon ber? Zehn Tage, zwei Bochen? Hente Morgen brüllten die Zeitungsjungen den Bochen? Hente Morgen brüllten die Zeitungsjungen den Boutstanern die neueste Sensation in die Ohren: Deutschland fordert Warschau zur Uebergabe auf. Rußland marschiert. Gegen Polen? Gegen Deutschland? Der Teusel mag sich in diesem Freinn unaufhörlich widersprechender Meldungen noch auskennen. Der Mann in der Lederweste besinnt sich auf einige handseste Flüche, die jedem Chicagoer Gunman anerkennendes Schmunzeln entlock hätten.

Alber es ift auch wirflich jum Bahnfinnigwerben. Deutsche Aber es ist auch wirklich dum Wahnsinnigwerden. Deutsche Soldaten marschieren in Bolen von Sieg an Sieg, deutsche Kampsmaschinen donnern über Frankreich, deutsche U-Boote durchjagen die Rordsee nach englischen Schiffen. Und hier muß man untätig herumsiben an diesem verdammten Mexisanischen Golf, von dem man sich so viel versprochen hat. Sin frästiges, ausgewachsenes Mannsbild, das einmal davon geträumt hat, deutscher Seeossisier du werden! Was nüchen nun die Dollarscheine in der Brustiasche? Ein amerisanisches Seemannspapier wäre tausendmal mehr wert!

Aber noch ist nicht alle Tage Abend.

## In dec Bac zum "Blauen Mond"

John Smiths Bar zum "Blauen Mond" gehört gewiß nicht zu den bekanntesten Lokalen von Kem Orleans. Eine fleine Hafenkneipe wie all die Dubende in nächster Nachdarsschaft, mit den gleichen billigen Mädchen und dem gleichen miserablen Bhisku. Dafür aber begreift John Smith vollsomen, daß ein Gentleman zuweilen ungestörte und diskrete Verhandlungen zu pslegen hat. Sein Verständnis wächst übrigens mit steigendem Getränkeverbrauch. Und der läßt am Tisch in der Rische gleich neben dem Hinterausgang gewiß nichts zu wünschen. John Smith ist zufrieden und nicht mehr ein bischen neugierig. Eigenartig zwar, daß selbst die schwarze Kitty, die sonst die ausgekohtesten Jungens des Golfes im Dandumdreben firre gemacht hat, eine klägsliche Absuhr erseidet und nun mit zornfunkelnden Augen an der Bar sist. Aber die beiden Gentlemen werden wohl wissen, was sie wollen.

Und diese Ueberlegung John Smith's stimmt auffallend. Zumindest weiß es der Eine in der braunen Lederweste sehr genau. Benn er am alten verkalkten Europa und insbeson-bere an diesen verdammten Germans fein gutes Haar mehr läßt, dann nur um das unvergleichliche Paradies Amerika

# STATE REST Ein Karlsruher erzählt seinen

Tatsachenbericht von

Als am 3. September des vergangenen Jahres die Nachricht von der englisch-französischen Kriegserklärung an Deutschland durch den Äther jagte, da haben zahllose Deutsche draußen in der Welt in wortloser Selbstverständlichkeit Berufe, Lebenstellungen, Zukunftspläne, in vielleicht harten und langen Jahren mühsam Erwortstellungen, Zukunftspläne, in vielleicht harten und langen Jahren mühsam Erwortstellungen, stellungen, Zukunifspläne, in vielleicht harten und langen Jahren muhsam Erworbenes aufgegeben, vom einzigen Gedanken beseelt, mit dabei sein zu dürfen in diesen Tagen, da das junge Deutschland zu seinem großen Entscheidungskampf antrat. Freiwillig haben sie sich aufgemacht, ohne daß das Reich sie gerufen hat. Vielen unter ihnen war der Weg in die kämpfende Heimat versperrt, Tausende und Abertausende von Meilen an Umwegen mußten sie auf sich nehmen, Entwerden, Strapazen, Gefahren, um dem lauernden Briten zu entgehen. Die meisten haben es geschafft. Zu ihnen gehört auch Herbert Glaser, Sohn des Karls-

um so heller ins Licht seben. Sein Gegenüber baut ihm begeistert respektable Matrosenfäuste auf die Schulter. Daß er dabei leicht das Gleichgewicht verliert, daran ist nur der Whisks schuld, der wie Feuer in der Kehle brennt und einige Berwirrung unter dem blonden Saarschopf anzichtet Dam sonk könnte sein Vertuer in der richtet. Denn fonft fonnte fein Bartner in ber richtet. Denn sonit könnte sein Bartner in der Lederweste nicht unbemerkt jedes zweite Glas ganz einsach unter den Tisch gießen. Freilich, wer möchte es auch ahnen, das dieser gastreundliche Bollblutamerikaner, der mit den Dollarscheinen nur so um sich wirst, in der Tasche einen deutschen Paß verbirgt auf den Ramen Erich Gerbert Glaser, geboren am 9. 2. 1908 zu Karlstrube in Baden. Kein, das weiß der Korweger Lars Kilsen, Bollmatrose auf der "Lydianna", wih mit Drangen und Bangnen an Bord in

Dars Rilsen, Vollmatrose auf der "Lovdianna", die heute früh mit Orangen und Bananen an Bord in New Orleans eingelausen ist, nicht. Und das ist gut so. Lars Rilsen nämlich bat sich in seinen blonden Vierkantschädel gesetzt, daß es endgültig vorbei sei mit der christlichen Seesahrt, wenigstens was seine Person betrisst. In Survova ist Krieg. Da gibt es Unterseedvote in der Nordsee, die verdammt ungemüslich werden können, ganz zu schweigen von den Minen, mit denen auch nicht gerade zu spassen ist. Und wer weiß, was alles noch passieren kann. Nein, für Lars Nilsen sieht es seit, die alte "Lydianna" sieht ihn nicht mehr an Bord. Er will es mit dem Land der undbegrenzten Möglichseiten versuchen. Und hat nicht sein neuer Kamerad hier alle heiligen Eide geschworen, daß es selbstwerständliche Freundespflicht sei, einem so prachtvollen Burschen, der gar nichts von einem lächerlichen Europäer an sich habe, weiterzuhelsen?

Erft viel später, als Lars Nilsen trgendwo schwerfällig in

nch have, weiterzuheisen?
Erst viel später, als Lars Nilsen irgendwo schwerfällig in ein Hotelbett fällt, stellt sein umnebeltes Gehirn für kurze Augenblicke einige nachdenkliche Ueberlegungen an. Aber da ist es schon zu spät. Erst am andern Morgen, als er jammernd und ftöhnend aus den Kissen hochsonnnt, muß er entseen. beden, baß fein norwegifcher Bag verichwunden ift.

### In det Accestzelle des 14. Bezieks

Herbert Glaser hat den hartnädigen Drint entschieden besser überstanden. Die Möglichkeit, auf irgendeinem neutralen Schiff hinüberzukommen ist durch den kostbaren Besis des norwegischen Passes um ein gutes Stid näher gerückt. Roch hat er keinen kesten Plan. Zwar kennt er sich als Sohn eines deutschen Maxineossiziers in allen Dingen der Seefahrt ziemlich sicher aus, aber daß er sich allein aufgrund

Schiff, bis fich plottlich eine fcwere Sand etwas nachbrild-lich auf feine Schulter legt und eine gelaffene Stimme meint "Come on, bon". herbert Glafer braucht nicht erft den Kopf du wenden, um zu wissen, daß ihn die Polizei geschnappt hat. Datte man sich ja eigentlich auch benfen können, daß seit Kriegsausbruch in Europa die Docks ber Safen besonders bemacht merben

bewacht werden.

Wenn ein Cop, wie sie dum Policeman drüben sagen, "Mitsommen" besiehlt, dann ist es in jedem Falle voriell-haster, seine gegenteilige Meinung zu äußern. Auch dann nicht, wenn man in der nächsten Polizeistation kurzerhand in eine Zelle zu vier anderen ziemlich verdächtigen Individuen geschoben wird und eine reichlich ungemütliche Nacht vor sich hat. Gegen die Behandlung allerdings ist nichts zu sagen. Das Abendessen wird "nachserviert": Eine Tasse gusten Kasses und ein "poor bon", ein Sandwich mit Butter und Wurft von beachtlichem Ausmaß, das den Spisnamen "armer Knabe" wirklich nicht verdient.

Die vier Insassen fümmern sich beralich wenig um den

Die vier Infassen fümmern sich berelich wenig um ben Reuen. Gin Betruntener lallt friedlich grinfend vor sich bin, zwei Tramps, die man auf dem Güterbahnhof aus den Bagen geholt hat, unterbrechen kaum ihre gestüfterte Unterhaltung, und der Vierte auf der Pritsche gähnt einigemale heerzerbrechend, um dann sogleich wieder in seinem Schnarchsonzert fortzusahren. Als einzige Schlasgelegenheit dient ein Stoß alter Zeitungen auf dem Fußboden. Im übrigen wimmelt es von Ungeziefer.

melt es von Ungezieser.

Nein, an Schlaf ist nicht zu denken. Dasstr also ist man non Milwaukee nach New Oreland gefahren, um in einer Arreitzelle zu landen! Bielleicht hat der deutsche Konsul in Chicago doch recht gehabt mit seinem Rat, die Arbeitziese nicht zu verlassen. Zum Teufel mit diesen Ratschlägen! Daseim ist Arieg und schließlich sind 38 Jahre noch kein Alter, geduldig zuschauen zu können wie es die andern schaffen! Und der Arbeitsplat in Milwaukee war ja schon zuvor dabin. Nicht erst bei Kriegsausbruch. Schon im Märzvor dabin. Nicht erst dei Kriegsausbruch. Schon im Märzvor dabin. Nicht erst des Kriegsausbruch. Schon im Märzvor dabin. Nicht erst des Ausenstallen. Das tras natürlich hand featlichen den keitenen Berke in Milwaussedirektor Herbeitungsbreiten derschaften Ind hand nun mal die zuverlässissten Arbeitskräfte. Und dieser Glaser hatte seine Leute prachtvoll in der Hegierungserlaß will etwas heißen bei 1200 Mann. Aber Regierungserlaß will etwas heißen bei 1200 Mann. Aber Regierungserlaß bert Glaser am 16. März 1939 seine eigenen Entlassungsbert der Dapiere aus. Die nächsten Gerein Monate vergingen

papiere aus. Die näch-ften Monate vergingen mit allerlei Blaneichmieben, benn vorerft reich-ten bie Dollars noch lange fin. Gerüchte und auch Mutmagungen über einen neuen Weltfrieg wollten nicht verstummen. Bis einem die Extrablätter am frihen Worgen des 1. September jäh aus dem Schlafriffen: Deutsche Truppen marschieren in rissen: Deutsche Truppen marschieren in Bolen ein! War bas Krieg? Billy, ber gute alte Billy, einfallsreicher Reklamechef einer Zigarettenfabrik mentholgeklichten Spuds "Mundallichten Bend noch dehn Klaschen Whiskn weiten, das England seine volnischen Garantien nicht erfüllen werbe. Nun, ntiden Garantien nicht erfüllen werbe. Run, diese Wette hätte Villy verloren. Am 3. September melbeten die setten Schlagzeilen des "Milwautee Fournal" die englische und französische Kriegserklärung an Deutschland. Und von diesem Augenblick an hätte man Serbert hatte man Berbert Glafer mit Retten anion mehr als einen Tag langer in Milmaufce

Sch

menfer in bettiebutet Wersuch fein erster Bersuch hat nun beute hier in der Gefänanis-zelle geendet. Kein viels



... die beiden Gentlemen werden wohl wissen, was sie wollen ..."

bes norwegischen Paffes als Matrofe anheuern laffen fann, erscheint ihm selbst reichlich fraglich. Aussichtsreicher wäre schon, es als blinder Passagier zu versuchen, wobei dann seine angebliche norwegische Staatsangehörigkeit im Falle der Entdeckung ihn zumindest vor der Gesahr der Internierung oder gar der englischen Gesangenschaft bewahren könnte. Tedenfalls, seinen deutschen Pas hat er endgültig

Gifrig ftudiert er in ben Beitungen die täglichen Schiff- fahrtenachrichten fiber die aus- und einsaufenden Dampfer. Scheinbar giellos ichlendert er burch die Dods, von Schiff gu Und doch, in dieser Racht auf dem Boligerevier des 14. Begirfs von New Oorleans, während er sich mit allerlei Ungezieser herumschlagen muß, überkommt den Deutschen die unerschützterliche Gewißheit: Es wird dir gelingen, nach hause zu

Und am andern Morgen läuft alles leichter als gedacht. Um neun Uhr führt man ihn dem Schnestricker vor. Und abermals spielt der Deutsche durch seinen vollendeten Nordsitaatendialeft so überzeugend den Bollbinsamerikaner daß der Beamte seine Entschuldigung, er habe sich als Norditaatenmann nur met für den Petrick ist eine Techsles inter tenmann nur mal für den Betrieb in einem Seehafen inters her

perer warten Kundschaft, Freunden und Bekannten reffiche Offick- und Segenswünsche zum neuen Jahr

Wilhelm Frank und Frau

Blektr. Installationsgeschäft

Sie Bahnhof- und Schnetzierstr. 2, Tel. 2006



### Carl Pfefferle

Erbprinzenstraße 23, I. Fernsprecher 8020

Seefisch-Großhandel Geffügel- u. Wild-Import und Großhandel

Wilhelm Müller

Beton- und Eisenbetonbau

Karlsruhe, Maxaustraße 19, Telefon 1362

Finglinkligh mund Jorga nounfigun noir orllun improun Framden ind Rinden! 1941



Karisruhe, Ecke Kaiser- und Lammstraße

M. Bieg & Co.

Inhaber Karl Lindagger

Akademiestraße 16 Bilder-Rahmen

SCHUTZ

Poister - Möbel Kalserstraße 227



Uhrmachermeister

Kalserstr. 117 (bei der Adlerstr.)

Allen unseren Freunden und Gästen

### ein herzl. Prosit Neujahr!

Valentin Ganz und Frau Restaurant zum "Prinz Karl"

Im neuen Jahr stets guten Empfang wünscht Ihnen

KARL-FRIEDRICHSTR.18 · RUF 6743

Walters Privat Fahrschule

Karlsruhe, Kaiserallee 25, Telefon 4591

## **Zender & Krauss**

Kaiserstraße 247 - Fernsprecher 4777 | 78



## Stefan Gartner

Fleisch- und Wurstwaren Ludwigsplatz u. Filialen

Karlsruhe I. B., Kaiserstraße 221

Schreibmaschinen Rechenmaschinen Addiermaschinen

Kalserstraße 225 - Karlsruhe - Fernsprecher 620

Schuh-Frey

Karlsruhe i. B. Kaiserstr. 186



### Vereinsbank Karlsruhe e. G. m. b. H.

Kredit- und Sparbank

Geschäftshaus: Karl-Friedrichstraße 1 Telefon 6227-29

Meiner werten Kundschaft und allen Bekannten ein frohes Neues Jahrl

> Heinrich Stocker u. Frau Gertrud Metzgerel, Jollystraße 11

Leibbinden Senkfußeinlagen Gummiwärmeflaschen

Wörner, Kleinert & Co.

Waldstraße 49

Telefon 3684

Drei Kronen

Meinen werten freunden u. Gästen herzliche Glückwünsche

## "Zum Römerhof"

er a=

e-d-m

n, ol-cht in, Un

me il-bie

an on

an ert in-im ag

ter

ute

is= icl=

na. rfs fer

iit=

Bit

icht. Ind rd: daß

Unseren werten Gästen und Kunden die besten Glückwünsche zum neuen Jahr! Withelm Kohler und Frau Eckeneistraße 1

The Rundfunkberater

Radio - Freytag

und Gefolgschaft.

Held Amalienstraße 65

Joachim Klumpp Massierer u. Fußpfleger, staat. gepr. Karlsruhe, Meidingerstraße 9 Telefon 7560

Auch im Jahre 1941 werden Zum Jahreswechsel die besten die Siegesglocken läuten Glück- und Segenswünsche herilide Glückwünsche

mascherel, Plätterel, Heismanger

KLIPFEL

Mathystr. 36, Erbprinzenstr. 28 Telefon 7891

Photo-Jäger

Kaiserstraße 112

# Goldene Krone

Am Neujahr ab 11 Uhr großes Frühschoppen-Konzert

Wir wünschen unseren Gästen, Freunden und Bekannten

ein gutes, Neues Jahrl Hermann Nagel und Frau, Amalienstr. 16 Bäckerei und Konditorei Yorkstraße 13

Ofto Farny u. Frau

zum Neuen Jahr!
G. Böser und Frau Meinen verehrten Kunden ein glückliches

Neues Jahr! Schuhmacherel

LITKE Goethestraße 28.

**Jakob Schneller** Rohprodukte

Durlacherstr. 34, Tel. 1597

herzlichsten Glüdewünsche!

.Zum Straub" Spessart Adolf Ochs.

Unserer werten Kundschaft, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel die besten

Wäscherei Schäler

Glückwünsche

BURO: DEGENFELDST.13

ALLE HEIZMATERIALIEN





BLB LANDESBIBLIOTHEK

Meinen verehrten Gästen, Freunden und Bekannten

die besten Wünsche für 1941 Gaststätte zur Lokalbahn

lerziichen Giückwunsch zum Neuen Jahrl

> **Max Genter** Inhaber Karl Gente

Meinen werten Gästen ein kräftiges

Prosit Neujahrl Familie Theo Zwecker

Melnen werten Gästen Freunden v. Bekannten

ein Prosit Neujahr! Familie Franz Sitt

Fahrradhandlung Rudolf Kopf und Frau Reparaturen — Ersatzteile Durlacherstraße 5 — Essenweinstraße 41 Erbprinzenstraße 3

Zum Jahreswechlel die belten Glückwünlchel

Meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten ein Prosit Neujahrl Familie Peter Wiesel : Friedrichshof-Gaststätten

Die besten Wünsche zum Jahreswechsel Fridolin Braun u. Familie

Blechnerei und Kolonialwarengeschäft Grünwinklerstraße 3 Telefon 6136 Albert Kammerer und Frau

Tapeziermeister Karlsruhe, Bürgerstraße 5 - Telefon Nr. 4388 Herzliche Neujahrswünsche

meinen Kunden, Behörden und Bekannten Albert Kästel, Malermeister Karlsruhe, Boeckhstraße 15 Telefon 43

Allen Gästen und Bekannten

die besten Wünsche zum neuen Jahr wünscht

Josef Kuhn und Frau zum Drachen, Karl-Wilhelm-Straße 10 Jakob Holzwarth

UNIFORMEN

KARLSRUHE i. B.

ZÄHRINGERSTR. 112

Allen meinen Kunden

die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahrl

> Drogerie Th. Walz Jollystraße 17 Telefon 189

Unserer werten Kundschaft ein frohes Neues Jahrl

Salon Birk-Heß

Telefon 4934

Prosit Neujahrl **Familie Theodor Ruf** 

Unserer werten Kundschaft, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel die besten Glückwünsche!

ROTE RADLER Zähringerstraße 84, Telefon 366.

Sanitäre Anlagen Kriegsstraße 74

> illen unseren verehrten Gästen Bekannten wünschen wir ein gutes neues Jahr

Blechnerei v. Installation

und laden sie zur Silvester-feler ein. Famille Beideck Ede Zirkel und Herrenstraße

Herzlichen Glückwunsch zum Neuen Jahr!

> J. Helm, Steinhauermeister Karlsruhe, Luisenstr. 41, Tel. 5889

Meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel die besten Glückwünschel

Gasthaus z. Krone in Mühlburg die altbekannte gemütliche Gaststätte

Familie Willi Braun

Meinen werten Gästen, Freun-den und Bekannten ein

"zum Kronenfels"

Heute u. morgen TANZ.

Rudolf Barth Uhrmachermeister und

Unseren Gästen herzlichen Glückwunsch! Gaststätte, Ceres'

Optiker, Kaiserstraße 53

Weinhaus Hotel Karpfen J. KOCH & SOHNE

am Ludwigsplatz

Ruf 1

## Mit Zuversicht ins neue Jahr!

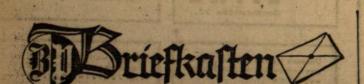
Ein Jahr großer geschichtlicher Ereignisse liegt hinter uns \* Voll Stolz gedenken wir der ruhmreichen Taten unserer unvergleichlichen Wehrmacht, die im Schicksalbfanpf des deutschen Volkes vor allem unsere engere Beis mat von der ståndigen Bedrohung der frangosischen Kanonen am Oberrhein befreit hat \* Das alte Wort vom beutschen Rhein ist wieder Wahrheit geworden \* Miemand mag das beglückender ermessen, als das Land zwischen Schwarzwald und Vogesen, das nun einer verheißungsvolleren Jukunst entgegengeht.

Mit all ihren Kraften ftand die "Badische Presse" auch im zurückliegenden Jahr in der gront der geistigen Wehrmacht, ihre Seiten wurden zum Spiegel des großen Jeitgeschehens, zur lebendigen Chronik der oft atemberaubenden Breigniffe \* Much in spateren Tagen werden diese Musgaben, die erfullt find vom Siegesmarich des deutschen Soldaten, ersullt von der entschlossenen Tatbereitschaft des gesamten Volkes, Dokumente einer schickfalhaften Zeitenwende sein \* Wollen wir dankbar sein, daß wir diesen Aufbruch einer neuen Epoche miterleben durfen und im Dienste der Deffentlichkeit durch unseren pressemäßigen Einsag unser Teil am großen Werk des guhrers beitragen konnen \* So gehen wir voll Juversicht ins neue Jahr, im festen Glauben an den entgultigen deutschen Sieg \* In diesen Glauben schließen wir mit ein die herzlichsten Blud- und Erfolgswunsche an unfere geschätten Lefer, Geschäftsfreunde und Mitarbeiter.

Badische Dresse







D. S. in De. Solange bie Bestimmungen fiber ben burchschiltlichen jabresberdienft nicht geanbert werden, fint fich eben bie Berficherung auf bie amiliche Geftfebung. Es ift nicht gu beftreiten, bag bies eine barle für bie Bilive bedeutet, die auf die Rente angewiesen ist. Die Berficherung selbst tann aber nicht anders entscheiben. It es ber Frau nicht möglich, mit ihren Kindern mit der Rente auszukommen, mühte die allgemeine Fürsorge, in Ihrem Galle bas bortige Burgermeifteramt, gufabliche Beitrage für bie

D. B. Gie brauchen fic wegen ber Lebensberficherung Ibres Mannes feine Gorgen gu machen. Die Pramien für bie Lebensberficherung werden neben ber üblichen Familienunterfichung, bie Gie bon ber Webrmacht erbatten, bezahlt. Gie muffen bie Forberung ber Berficherungsgesellicaft nur

bei ber Dienftstelle, bie bie Untrage auf Famibienunterftugung bearbeitet, einreichen und bie Cache wird bann bon biefer Dienftftelle aus erfebigt. Dringend ift zu warnen bor einer Rudgangigmachung ber Berficherung.

3. S. Die Bezahlung bes landwirticafiliden Arbeiters richtet fich nicht allein nach einem Tarif, fonbern bor allem nach ben Leiftungen bes Arbeiters. Die Jestlegung ber Entlohnung untersteht alfo ber freien Bereinbarung.

Erna, 2018 nicht wehr fteuerpflichtig au behandeln find Bebrpflichtige, bie auf Grund freiwilliger Berpflichtung bor bem 16. Marg 1935 bei ber Bebrmacht eingestellt worben find und bei bem Beer, Landespoliget, EE-Berffigungetruppe ober ber Luftwaffe minbeftens neun Monate, bet ber Ariegemarine minbeftens fieben Monate aftiben Behrbienft abgefeiftet haben. und Behipflichtige, die nach bem 16. Dars 1935 bet bem Beer (Canbespoligei, SE-Berfügungetruppe) ober bei ber Luftwaffe ober bei ber Rriegsmarine eingestellt und fpateftens am 31. Dezember 1936 entlaffen worben find und bei bem heer (Banbespolizei, EG.Berfugungstruppe) ober bei ber Bufimaffe mindeftens 18 Monate, bet ber Relegsmarine minbeftens neun Donate affiben Behrdienst abgeleistet haben. — Berfürst wehrsteuer. pflichtig sind Wehrpflichige, die nach Ableistung einer attiben Behrdiensteit (Dienstzeit bet der Landespolizei, SE-Berfügungstruppe) bon mindestens neun Monaten borgeitig aus bem aftiben Bebrbienft entlaffen worden find,

A Contractor State of the state of

borliegt. Diefe Behrpflichtigen baben auf Antrag nur für fobiel Monat die Behrsteuer nach den erhöhten Steueriaben au entrichten, als gur bollen Dienstzeit bon 24 Monaten fehlen. Gine Bebriteuerpflicht nach ben einfachen Saben ift nicht mehr gegeben.

M. So. Da ber Dieter feinergeit burd Bertrag ber Geftfepung be Miele augestimmt bat und erft nachträglich eine Forberung gur Berabfegun ber Miete geftellt bat, find Sie nicht gu einer Rildgablung berpflichtet. Muße bem find Sie bem Miefer ja infofern weitgebenb entgegengefommen, bas 6 bie Miete um 10 MM. monatlich ermagigt haben, alfo um 5 MM, mehr all gefordert murbe. Diefe Ermäßigung tann auch ale Riidvergiltung für bi bisher begabite erbobte Diete gelten,

M. B. 3m Gefet gur Regelung ber landwirticaftitoen Schulbberbale niffe ift ber 80. Junt 1934 als Enbiermin feftgefest gur Ginreidung Untrage auf Eröffnung eines Entiquibungeberfahrens. Die Eröffnung Entimulbungeberfabrens founte berjentge Inhaber eines landwirtifcafflichen, forfilwirtichafflichen ober gartnerijden Betriebes beantragen, welcher nicht imftanbe war, fic aus eigenen Ritteln gu entidulben. Raberes fonnes Sie beim guftanbigen Umisgericht erfahren.